

# buddy

NO. 12  
SPRING 24

GRATIS

WAS MANN WILL



HEINZ STRUNK  
JIM JARMUSCH  
MARKUS KAVKA  
GEORG FECHTER  
U.V.M.

**DANIEL  
GOTTSCHLICH**

**Punkrock trifft Sterneküche**

**ENDLICH ANGRILLEN!**  
Grill, Messer und Gadgets:  
Wir testen uns durch



**WÜSTHOF** CLASSIC

Made in Solingen



**Dein Geschmack.  
Dein Messer.  
Deine Farbe.**

**WUSTHOF.COM**



## LIEBE BUDDYS,

werdet ihr auch so langsam unruhig? Das lange Osterwochenende kündigt sich Ende des Monats an, und im Juni findet die Fußball-EM in Deutschland statt. Die beste Zeit also, um sich dafür passend auszustatten. Daher grillen und beamern wir in dieser Ausgabe, was das Zeug hält.

Dazu gibt es erneut Legenden-Alarm in buddy: Heinz Strunk, Jim Jarmusch und Markus Kavka in einer Ausgabe? Soll uns auch erst mal jemand nachmachen. Was wir damit sagen wollen: Wir wünschen euch viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe, vergesst nicht, immer mal wieder auf **buddymag.de** vorbeizuschauen, denn nur dort gibt es exklusive Verlosungen. Und wenn ihr schon da seid, abonniert doch einfach noch unseren Newsletter!

Vielen Dank und viele Grüße aus der Redaktion  
Nils Klein im Namen des buddy-Teams



buddy No. 13 erscheint am 27. November 2024

Ihr wollt uns was sagen? Na dann los: **post@buddymag.de**

# inhalt

## titelthema

- 10 Daniel Gottschlich** Warum der Sternekoch für einen Mix aus AC/DC und Progrock in der Küche einsteht

## food

- 18 E-Angrillen:** Mit Severins Sevo Smart Control starten wir in die Saison
- 24 Schärfer wird's nicht**  
Der Tormek T-1 Messerschleifer im Test
- 26 Neues Equipment**  
Alles, was dich in der Küche besser macht

## dazugelernt

- 42 Heinz Strunk** Der Tausendsassa des Nischigen im Interview

## sport

- 32 Georg Fechter** Der Pionier des Free style-Sports über Adrenalin und Dreck

## schnapsidee

- 62 Markus Kavka** über die Anfänge des Musikfernsehens in Deutschland





10

## fashion

- 56 **Dress Like** Dan Auerbach
- 60 **Let's go outside** Neue Uhren

## technik

- 70 **Home Entertainment**  
Sonoro Meisterstück Gen. 2, WiiM Amp,  
BenQ TK860i, Optoma UHD35STx  
u.v.m.

## entertainment

- 80 **Jürgen Schmieder** über seine lebens-  
wichtige Entscheidung
- 82 **Literatur & Musik** mit Haruki Murakami,  
Olli Schulz, Lenny Kravitz, MGMT u.a.
- 84 **Kino & Heimkino** mit *Anatomie eines  
Falls*, *Oh La La*, *Saw X* u.a.
- 86 **Jim Jarmusch** über seine musikalischen  
Ambitionen abseits des Films
- 94 **Games** mit *Tekken 8*, *Prince Of Persia:  
The Lost Crown*, *Suicide Squad* u.a.
- 96 **Hörbuch** mit Rocko Schamoni,  
Nils Petersen, Cormac McCarthy u.a.



86

## regulars

- 06 **Warm-Up** mit *King Kong* und Patrice
- 98 **buddy Action Quartett** und Impressum







buddy  
Moment

02.03.1933

## HANDARBEIT

Auch wenn King Kong 1933 eine ganze Stadt verwüstete, auf dem Gewissen hat er nur ein paar Kaninchen. Wie vielen Hasen das Fell über die Ohren gezogen wurde, damit die Figur des riesigen Gorillas zum Leben erweckt werden konnte, ist nicht überliefert. Der Riesenaße, der im Film aus dem Dschungel nach New York City gebracht wird und dort einiges auf den Kopf stellt, war vor der Kamera (zum Glück für einige Kaninchen) nur eine knapp 61 Zentimeter große Drahtgugel. Trickimpionier Willis O'Brien nutzte insgesamt drei King-Kong-Figuren: Die größte für das Geschehen in New York, zwei kleinere, jeweils etwa 46 Zentimeter große für die restlichen Szenen. Das Drahtgestell der Figuren wurde mit Stoff umwickelt und mit Kaninchenfell ausstattet. In einigen Szenen kann man erkennen, wie das Fell wie von Geisterhand durcheinandergerät. Verantwortlich waren O'Briens Hände, die die Figur Bild für Bild neu ausrichteten. Die Stop-Motion-Aufnahmen sind aus heutiger Sicht unglaublich aufwendig und trotzdem unglaublich gut gelungen – auch aus heutiger Sicht. Die Aufbauten rund um die Figuren müssen etwa dem letzten Level des Computerspiels *Incredible Machine* geähnelt haben: Über Projektionen und Rückprojektion baute O'Brien Realspielszenen in die Modellwelten ein. Ein immenser Aufwand, den die Nazis nicht zu schätzen wussten. In den USA hatte King Kong am 2. März 1933 seine Uraufführung, in Deutschland wurde der Film erst verboten und schließlich im Dezember 1933 nur in einer gekürzten Fassung freigegeben.



## FÜNF FRAGEN AN PATRICE



Der Musiker **PATRICE** gibt offen zu, welchen Einfluss Bob Marley auf sein musikalisches Schaffen hatte, nun führte dieser zu seiner Coverversion von Marleys *One Love*.

**Patrice, du hast als Hommage an Bob Marley und das aktuell im Kino laufende Biopic *Bob Marley: One Love* seinen gleichnamigen Song gecovert. Wie bist du an das Thema rangegangen?**

Weil ich Bob Marley so verehere, dachte ich mir erst, dass man der Sache eh nicht gerecht werden kann.

**Aber du hast dich schließlich getraut und bist jetzt auch Botschafter für den Film?**

Ja genau, ich bin so etwas wie ein Botschafter für den Kino Im, daher die Entscheidung für *One Love*. Das ist natürlich eine absolute Überhymne, da dachte ich anfangs, dass man das nur falsch machen kann.

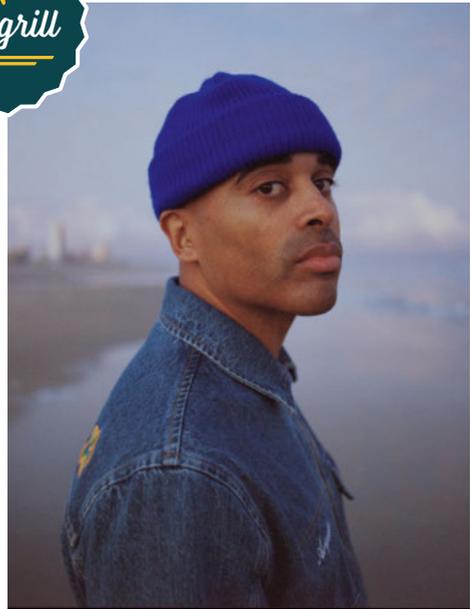
**Was war deine kreative Herangehensweise?**

Ich habe mir eine Gitarre geschnappt und das dann komplett runtergedimmt.

**Aber du hast dir den Song ausgesucht, der wurde dir nicht angeboten?**

Ich fand einfach alles schwer, was ich mir hätte aussuchen können. Und dann dachte ich mir: Wenn schon, denn schon! Der Film heißt immerhin auch *One Love*, und ich finde, dass dies die Message ist, die gerade am akutesten für die Welt ist.

**Bob Marley hat den Song selbst auch in diversen Versionen aufgenommen, er hat mal als Ska-Song begonnen. Was mir bei dir aufgefallen ist, dass der Song sich im Verlauf ändert und nicht mehr nur ein Song mit Akustikgi-**



MARCO KLAHOLD

**tarre ist. Erster Eindruck: *Redemption Song 2*. Danke, das ehrt mich.**

**Es wird aber kein Album geben, auf dem verschiedene Botschafter Songs covern?**

Nein, die Marley-Familie wird rund um den Kino Im das *Legend*-Album wieder pushen. Meine Version bringe ich nur so raus, die kannst du als One-Off Single hören.

**b**



### PATRICE - 9

Die Neun ist nicht nur seine Lieblingszahl, sie war ihm auch Anlass genug, musikalisch in alle Bereiche vorzudringen. Herausgekommen ist ein persönliches wie politisches Album, das einen gereiften Musiker zeigt.



Dieses und weitere Gespräche anlässlich des Kinostarts von *Bob Marley: One Love* findet ihr im gemeinsamen Podcast von MINT und VISIONS: *Der Soundtrack meines Lebens*. Überall dort, wo es Podcasts gibt. [visions.de/podcast](https://visions.de/podcast)

NACH DEN MILLIONEN-ERFOLGEN VON  
**MONSIEUR CLAUDE**

# OH LA LA

**WER AHNT DENN SOWAS?**

Um den superlustigen  
Trailer anzuschauen,  
einfach QR-Code scannen.



**DNA TESTS**

ENTDECKE DEINE HERKUNFT

**AB 21. MÄRZ IM KINO**





## **b** ZUR PERSON

Daniel Gottschlich (am 16. November 1982 in Troisdorf geboren) lernte zunächst Energieanlagen-Elektroniker und absolvierte danach eine Ausbildung zum Koch im Steigenberger Grandhotel Petersberg in Königswinter. 2010 eröffnete er das *Ox & Klee*, das 2016 ins Kranhaus im Rheinauhafen umzog. Seit 2019 ist das Restaurant mit zwei Michelinsterne ausgezeichnet. Gottschlich betreibt zudem in der Kölner Altstadt das *Puls – Restaurant & Bar*.

## DANIEL GOTTSCHLICH

# EINFACH MAL MACHEN

»Wenn scheitern, dann krachend«

**Daniel, du bist vor wenigen Monaten aus Rom zurückgekommen. Grund deines Aufenthalts: Du warst der erste deutsche Koch mit einem Stipendium in der Villa Massimo.**

Genau, das war im November letzten Jahres. Ich war sieben Wochen als Kurzzeitstipendiat dort.

**Hast du dich dafür selbst beworben? Oder wurdest du nominiert?**

Es gibt zwei Arten von Stipendien. Meines gehörte zu den Kurzzeitstipendien, die werden tatsächlich von der Direktorin der Villa Massimo direkt vergeben.

**Weißt du, ob du damit andere Köche aus dem Rennen um diesen Platz geworfen hast? Also gab es im Vorfeld andere Kandidaten?**

Ich war ohne Konkurrenz. Das hat sich durch einen gemeinsamen Kontakt ergeben. Mit Vito Žuraj, einem slowenischen Komponisten, habe ich 2019 das Orchesterstück *Hors d'œuvre* geschrieben und aufgeführt. Das war ein Or-

chesterstück mit Kochperformance, für das wir zusammengefunden haben. Vito war selbst bereits 2014 in der Villa Massimo. So kam die Verbindung zustande und die Direktorin Dr. Julia Draganović wollte mich eigentlich schon 2020 für ein Kurzzeitstipendiat einladen, was wir aber wegen Corona verschieben mussten.

**Was hast du als Erwartungshaltung an so einen Austausch mitgebracht? Muss man es sich so vorstellen, dass du dich mit einem bildenden Künstler austauschst, wie man den Teller kreativer anrichten kann?**

Diese Vorstellung ist natürlich sehr romantisch. Tatsächlich waren diese sieben Wochen allerdings sehr eng getaktet und das mit vielen verschiedenen Dingen und Aktionen. Darum geht es aber auch, dass man durch diesen Aktionismus sein Künstler-Dasein auslebt. Ich habe zwar auch Gespräche mit den anderen Stipendiaten vor Ort geführt, aber ich habe noch viel mehr über mich selbst gelernt.

**Was genau meinst du?**

Weil ich dort aus meiner Restaurant-Bubble, in

der ich seit 13 Jahren bin, einfach mal rausgefallen bin und von vielen anderen Dingen umgeben war. Zum Beispiel damit, mehr Musik zu machen.

**Würdest du sagen, dass es zwischen Kochen und Musik machen Verbindungen gibt? Einem Musiker sind alle Noten bekannt, aber der eine spielt hinterher bei den Vengaboys, der andere fängt bei Sigur Rós an. Du hast dich mit dem Rüstzeug für die Sterneküche entschieden, anderen reicht es, wenn sie in einer Kantine arbeiten.**

Das war schon immer irgendwo in mir, dass ich mit dem Normalen nicht zufrieden bin. Also das heißt nicht, dass ich mich nicht über ein Schnitzel freue. Im Gegenteil, das kann auch sehr gut sein. Aber es geht mir um den eigenen Anspruch.

**Also bringt der eine Punkrock und drei Akkorde auf den Teller, der andere ist wie Rush und will das opulente Drama?**

Genau, wobei man auch sagen kann: Du kannst dich auch als Band weiterentwickeln. Vielleicht triffst du damit einen guten Punkt: Ich wollte immer mehr. Dazu gehört dann auch, meinen künstlerischen Anspruch zu verfeinern und darin bessern zu werden.

**Was kommt in dem Prozess zuerst? Das technische Können, um seinen Anspruch zu verwirklichen oder eine Vision von dem, was du zubereiten willst: Also du hättest dir früher gesagt: Ich möchte Steinbutt auf den Teller bringen und jetzt schaue ich mal, wie ich das hinbekomme.**

Ich nehme Nummer zwei: Ich möchte lieber etwas ausprobieren und mich an etwas versuchen, als dass ich mich zurückhalte und mir einrede: Ich muss erst alles perfekt können und dann kann ich etwas Neues versuchen. So war es letztlich damals auch mit dem Restaurant, das ich aufgemacht habe. Da gab es, um es zuzuspitzen, den Moment,

in dem ich zu mir gesagt habe: Scheiße, du machst das jetzt einfach. Da habe ich vorher auch keine großen Kalkulationen für etwaige Notfälle aufgestellt – ich wusste, dass ich das machen wollte und fertig. So geht es mir heute auch noch mit Rezepten: Ich mache mir zwar auch Notizen und Zeichnungen von neuen Gerichten, aber ich will erstmal etwas probieren. Dieses Tun ermöglicht dann auch, dass du mit deiner Kunst rausgehen kannst. Das ist so wie bei einer Band, die 60 Jahre nur im Proberaum sitzt und nichts zustande bekommt. Dann lieber einfach mal ins Studio gehen, sich probieren und hinterher anschauen, was es gegeben hat.

**Also bist du im Geiste immer noch die jungen Green Day, aber auf dem Teller ist es mittlerweile das Konzeptalbum?**

Das trifft es ziemlich genial. Aus dieser musikalischen Perspektive habe ich das noch nie betrachtet.

**Das ist im besten Sinne der Geist von DIY: Einfach machen ohne sich um die Fallhöhe zu sorgen. Aber bei dem Thema: Hast du dir damals Gedanken um das finanzielle Risiko gemacht, wenn alles vor die Wand gefahren wäre?**

Dann wäre ich wieder Energieanlagen-Elektroniker geworden.

**Dazu hätte ich sowieso noch die Frage, wie man auf diesen Beruf kommt. Der hat so überhaupt nichts mit Kreativität zu tun, oder?**

Das ist eine etwas längere und komplexe Geschichte, aber wenn ich es abkürzen kann: aufgrund meiner Eltern. Aber als ich mit der Ausbildung durch war, bin ich dann auch Koch geworden.

**Zurück zu der Frage des Scheiterns: Wenn das passiert wäre, dann krachend?**

Genau so wäre es gewesen. Wenn scheitern, dann krachend. Da hätte es vielleicht noch das finanzielle Netz des Staates gegeben,



DIMI KATSIVARIS

„Experience Taste“ auf dem Teller.

**VILLA MASSIMO**

Die Deutsche Akademie Rom Villa Massimo (italienisch Accademia Tedesca Roma Villa Massimo), kurz Villa Massimo, ist eine Kultureinrichtung in Rom. Sie gehört der Bundesrepublik Deutschland und ist die bedeutendste Einrichtung zur Spitzenförderung deutscher Künstler durch Studienaufenthalte im Ausland. Zu der langen Liste der Stipendiaten seit 1913 gehören unter anderem Till Brönner und Bodo Kirchoff.

**»SCHEISSE, DU MACHST DAS JETZT EINFACH.«**

aber – und das ist jetzt auch schon 14 Jahre her, das darf man nicht vergessen – ich bin da einfach blind reingegangen, für mich hat sich diese Frage nie gestellt. Ich habe immer gedacht, dass das schon gut gehen wird und wenn ich nicht in diesem „9 to 5“ verharren wollte, gab es nur die Option, mir etwas Eigenes zu erschaffen.

**Würdest du das deinem 14 Jahre jüngeren Ich auch genau so raten oder ist es heute einfach so, dass dir der Erfolg recht gibt? Oder würdest du eine Sicherung einbauen, dass du vielleicht noch ein kleines Bistro nebenher führen würdest?**

Ich würde es nochmal ganz anders sagen. Ich erwische mich manchmal dabei, dass ich Leuten etwas raten will, obwohl ich merke, dass die Person eigentlich ihren eigenen Weg gehen muss und mein Ratschlag an der Stelle nicht weiterhilft. Da wäre es wichtiger, dass diese Person sich selbst so sicher



DIIMI KATSAVARIS

ist, dass sie für etwas brennt und das dann einfach macht.

**Machen wir zusammen einen Themensprung und schauen zusammen in die Küche: Viele Köche sagen, dass die französische Küche, die Nouvelle Cuisine, die Haute Cuisine die Grundlage für alles ist. Was würdest du sagen, wohin entwickelt sich Kulinariik? Einen Schritt zurück ins Traditionelle oder ist der Horizont noch nicht erreicht, weil sich in Sachen Zubereitung und Technik noch etwas auftun wird? Oder weil es immer noch Zutaten gibt, die man (noch) nicht kennt?**

Fangen wir doch bei der Kochgeschichte an, denn die ist immer noch sehr jung. Das muss man einfach so sagen. Klar, man hatte schon immer seinen Escofier und so weiter. Aber diese Spitzengastronomie, dass die sich den Leuten so geöffnet hat, das ist noch nicht so lange her. Das war ein elitäres Thema und wenn du in eines dieser Restaurants gehen wolltest, dann war Anzugspflicht. Es war keine Option, mit Shorts oder Flip-Flops in solch ein Restaurant zu gehen, das konntest du in einer Pommestube machen.

**Wie hat sich die Präsentation dieser Kulinariik parallel dazu geändert?**

Die Entwicklung geht straight voran, es wird in meiner Wahrnehmung vieles kreativer und es gibt neue Konzepte. So wie bei uns im Ox & Klee. Da ist das Essen ein Teil der Story, die wir erzählen wollen, wir nennen es nicht umsonst „Experience Dining“, weil du noch viel mehr am Abend erlebst. Das Konzept soll dich immersiv abholen.

**Und was ist die „Experience“ auf dem Teller? Denn zwischen weltweiter Verfügbarkeit und Regionalität liegt ein Füllhorn an Möglichkeiten.**

Das Spektrum wird auch hier immer breiter und öfener in der Kreativität, aber du hast heutzutage einen ganz wichtigen Punkt immer dabei – das ist die Nachhaltigkeit und die Verwendung regionaler Produkte. Dazu gehört auch die Unterstützung der Bauern. Dieser Aspekt ist mir sehr wichtig, egal wie abgefahren das Gericht hinterher auch ist. Aber ich brauche dann nicht den japanischen Hamachi.

**Welcher Koch ist in deiner Wahrnehmung kreativer? Derjenige, der schon halb wie ein Food Scout agiert und für den Show-Effekt immer nach neuen Lebensmitteln sucht – oder derjenige, der konsequent regional ist?**

## »KEIN MENSCH BRAUCHT ZWEI- ODER DREI- STERNERESTAURANTS.«

Beides. Die Vermischung der Weltoffenheit mit Regionalität, und dann kommt noch etwas für mich hinzu: eine Art der gefühlten Bodenständigkeit. Denn dann sind wir wieder bei dem Thema von gerade: Wärest du vor 15 oder 20 Jahren in ein Sterne-Restaurant gegangen? Für mich war das undenkbar. Da gehörte ich nicht hin, dort saßen Menschen mit goldenen Manschetten. Aber das hat sich doch schon deutlich gewandelt. Klar, ein Besuch in so einem Restaurant, auch bei uns, kostet auch weiterhin gutes Geld, aber das tut es, weil es das wert ist. Egal, welche Zutaten. Und dafür musst du als Koch, aber auch als Gast brennen. Kein Mensch braucht Zwei- oder Drei-Sterne-Restaurants, du gehst dort hin, weil du es willst und dich dafür begeistern kannst. Also kann man doch auch den elitären Mist aus der Vergangenheit in die Tonne werfen, und – ich benutze das Wort jetzt mal – mit diesem Lifestyle auch Spaß haben. Mir schmeckt auch weiterhin die Pizza oder die Lasagne, aber mit dieser Küche will ich auch meinen Horizont erweitern.

**Das ist deine Attitüde als Koch – komplett verstanden. Wie weit musst du dir deine Gäste dahin erziehen? Der Gast bringt seine Erwartungshaltung an**

# »IN ITALIEN HATTE ICH DAS GEFÜHL, DASS DAS THEMA KULINARIK 24/7 ÜBER ALLEM SCHWEBT.«

**diese Sterneküche mit, und wenn auf dem Steinbutt nicht noch Kaviar liegt, ist er dann enttäuscht? Eben weil er mehr als alltäglich für das Essen ausgibt.**

An dem Punkt ist was dran. Schau dir unsere Preise an: Das 12-Gang-Menü liegt bei 290 Euro, die Veggie-Variante kostet auch 260 Euro. Wenn wir nicht so viele Details, so viel Liebe und Geschmack in die Gerichte investieren würden, dann könnte dir der Gast auch hinterher damit kommen, dass es überteuert sei. Dann würde mir jemand sagen: „Gottschlich, was machst du hier? Du legst mir eine Karotte mit Sauce auf den Teller?“ Aber das ist es halt nicht, und so bedingt das Eine das Andere. Du könntest auch alles komplett zurückfahren und nur noch drei Leute in der Küche stehen haben, dabei kommt garantiert auch ein leckeres Gericht heraus. Und das für einen anderen Preis, natürlich. Aber davon sind wir weit, weit weg in eine andere Richtung geschwommen. Immer mit den Fragen im Kopf, wie man den Gast das nächste Mal begeistern kann und was wir neu machen können. Und weil der Gast das bei uns spürt, ist er bereit, diese Preise zu bezahlen.

**Lass uns zum Abschluss nochmal nach Italien zurückkehren: Führen wir hier gerade eine sehr deutsche Diskussion, weil wir bei Essen direkt auf den Preis fokussiert sind?**

In Italien hatte ich das Gefühl, dass das Thema Kulinarik 24/7 über allem schwebt und einfach so stattfindet. Das wünscht man sich natürlich auch in seiner Heimatstadt oder für sein eigenes Lebensgefühl, aber das ist leider nicht so. Die Leute waren begeistert, dass ich dort als Sternekoch hingekommen bin. Es gibt nur wenige Zwei-Sterne-Restaurants in Rom, das war schon ein Gegensatz. Denn in der Kulinarik ist man dort viel bodenständiger unterwegs, da ist das Thema Fine-Dining nicht so groß. Aber du hast diese ausgeprägte Liebe zum Essen.

## KOOPERATION MIT GÜDE

Jeder Koch pflegt seine Leidenschaft für Messer, und so überrascht es nicht, dass Gottschlich mit dem Traditionsunternehmen Güde die *Rhythm*-Serie ins Leben gerufen hat (siehe Seite 22). Charakteristisch sind der Hickorygriff und die Messingnieten in Anlehnung an Drumsticks und Schlagzeug-Becken. Zu finden auf [danielgottschlich.de](http://danielgottschlich.de)





Für „Fine Dining“ bestens eingerichtet: ein Blick ins Ox & Klee.

**Wie hat sich denn der Musiker Daniel Gottschlich gefühlt, als der Koch auf einmal der Rockstar war?**

Ich habe da eher wieder den Musiker in mir entdeckt, den ich lange nicht mehr gelebt habe. Ich weiß nicht, ob du das kennst, wenn du ein Instrument in der Ecke stehen hast und es so ganz langsam zustaubt. Irgendwann siehst du das nicht mehr, aber bis dahin denkst du dir jedes Mal: „Da habe ich mal 15 Jahre drauf gespielt!“ Und in Rom kam die Initialzündung: Ich habe mich dazu entschlossen, dass ich mich musikalisch auf das Level bringen will, auf dem ich mich auch kulinarisch bewege.

**Wie das?**

Früher wollte ich eigentlich immer Frontmann sein, aber dann bin ich hinterm Schlagzeug gelandet. Man kennt das ja: Da kann man auch schön

laut sein und alles. Aber jetzt zieht es mich wieder ganz nach vorne, ich nehme dafür auch seit einigen Monaten Gesangsunterricht. Und meine Gesangslehrerin hat mir mit auf den Weg gegeben: „Du musst Sänger sein und nicht nur Sänger sein wollen.“ Das ist auch wieder eine Frage des Anspruchs.

**Muss man dann auch Koch sein und nicht nur Koch sein wollen?**

Das tritt auf viele Dinge im Leben zu. Alles, was du sein willst, das musst du auch sein. Und machen.



**TEST: SEVERIN SEVO SMART CONTROL GT**

# E-MOTION AM BBQ

Wer träumt denn nicht davon: Du sitzt auf der Couch, schaust die Spiele der EM und die Spareribs melden sich automatisch auf dem Smartphone, sobald sie vom Balkon abgeholt werden wollen?

**MISE EN PLACE**

Noch immer gilt er bei vielen Hobbygrillern als Vehikel des Grauens: der Elektrogrill. Allerdings sterben sie einfach nicht aus. Die Grills, nicht die Griller, ihr versteht uns. Denn was viele dabei vergessen, ist, dass nicht jeder entweder die Möglichkeit hat, mit Gas oder Kohle zu hantieren, oder schlichtweg die Bequemlichkeit zu schätzen weiß, dass Strom immer verfügbar ist – wem jemals die Gas-Asche bei einem Pulled-Pork-Longjob zwischendurch leergelaufen ist, weiß ein Klagelied davon zu singen. Die fast greifbare Angst vor Elektrogrills kann man in die späten 90er oder an den Anfang der 00er-Jahre zurückdatieren, als diese Billiggeräte auf zumeist studentischen Balkons gesichtet

**SEVERIN  
SEVO SMART CONTROL GT**

schwarz / silber  
31,5 x 57,5 x 53 cm

599 € | [severin.com](http://severin.com)

wurden, von denen man rückblickend sagen muss: Man hätte die Grillwurst mit dem Fön schneller heiß bekommen. Unterperformende Heizschnecken waren ein sicherer Garant dafür, dass an Röstaromen nicht zu denken war und dass nach einem langen und zehrenden Garprozess jedwede Sorte von Fleisch oder Fisch staubtrocken auf dem Teller landete, da halben auch Unmengen von Senf oder Ketchup nicht mehr. Das Grillgut war zum zweiten Mal gestorben, der Abend ging mit dem üssigen Teil der Veranstaltung weiter.

Mit diesem selbst erlebten Trauma im Nacken ö -  
nen wir argwöhnisch die Umverpackung des *SEVO SMART CONTROL GT*, die Marketingversprechen klingen nur allzu vollmundig: 500° BoostZone, drei Heizzonen und – wir geben es zu, damit hatte Severin direkt unser Interesse – App-Steuerung...

### AUSPACKEN & INBETRIEBNAHME

Die erste Überraschung kommt sofort beim Blick in den Karton. Der *SEVO SMART CONTROL GT* ist eine Kante. Keine vornehme Zurückhaltung in der Größe, dieser E-Grill will mit seinen Gas- & Kohle-Verwandten auf Augenhöhe mitmischen und bei Gästen Eindruck schinden. Es gibt ihn wahlweise mit Grillwagen, wir haben uns für die freistehende Variante zum UVP von 599 Euro entschieden. Unser Tipp: Wenn für euch die Variante inklusive Untertisch auch nur ansatzweise in absehbarer Zukunft in Frage kommt, kauft sie direkt. Ihr spart bei dem Bundle Geld und hinterher auch Nerven, denn den Unterbau ndet man nicht ganz so leicht und nur selten günstig im Netz.

Deckel auf, Au angschale, Heizspirale und Grillroste einsetzen: fertig. Danach geht es mit der Einrichtung der App weiter, die den *SEVO* ins heimische W-LAN integriert. Wir halten kurz inne: Ja, dein vielleicht zukünftiger Grill hat W-LAN. Willkommen in der Zukunft. Wovor man allerdings keine Angst haben muss: Es lässt sich nicht aus Versehen im Halbschlaf der Grill einschalten und während man ins Bett wankt, brennt die Gartenhütte ab. Der Start des Grills will immer noch am Gerät bestätigt werden. Ist dies allerdings abgehakt, kann man sich von der Couch be-



**Keine Kritik bei der Verarbeitungsqualität: Roste, Materialstärke und Heizelement sind sehr wertig.**

quem durch die Grillprogramme swipen. Vollgas, indirekte Zone, Boost – eine Fernbedienung für seinen Grill in der Hosentasche zu haben, nimmt dem Thema ein wenig Lagerfeuerromantik, ist aber einfach praktisch – man stelle sich nur den einen Dummen vor, der beim Fußballspiel immer rausrennen muss, um zu gucken, ob der Grill schon auf Temperatur ist.

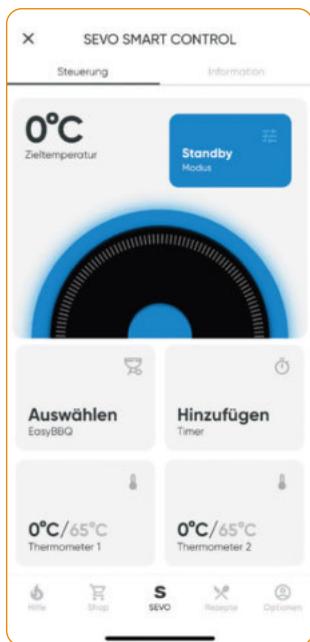
Kommen wir zu einem zweiten Punkt, bei dem vermeintliche High-End-Griller direkt die Nase rümpfen: Das zweiteilige Grillrost besteht aus Edelstahl, kein emailliertes Gusseisen in Sicht. Natürlich merkt man sofort den Argwohn aufsteigen, dass Edelstahl die Hitze nicht so gut speichern und für ein ordentliches Branding an das Grillgut weitergeben kann. Hier gilt: von wegen. Die Materialstärke ist in einem Bereich, in dem die Roste eben dies bewerkstelligen können. Dank ausreichender Hitze und einer Flip-Technik beim Grillgut bekommt man ein annähernd vollständiges Branding mitsamt der

charakteristischen Zebrastrreifen. Wer für individuelle Upgrades zu haben ist: Severin bietet eine separate Plancha und einen Gusseisen-Rost an, die bei Smashburgern und Flanksteaks für perfekte Bräune sorgen.

## DIE APP

Kommen wir zum Eldorado für Spielkinder und das ewige Kind im Manne: Der *mySEVERIN*-App, die man kostenlos für iOS und Android im App-Store findet. Dass man hierfür selbstredend einen Account benötigt, ist ebenso nervig wie unumgänglich. Endlich ein Passwort mehr, das man vergessen kann.

Die Bedienung ist denkbar einfach und klar gegliedert. Auf der Startseite finden sich alle relevanten Informationen, die mit dem Zustand des Grills anfangen. Der Grillmodus lässt sich in drei Varianten einstellen: „Indirekt“ nutzt nur den äußeren Ring der Heizelemente und sorgt für eine der Heißluft im Backofen



Von Profis für Laien und Spielkinder: Die hauseigene App bringt viele Rezepte mit. Und wie cool ist es, seinen Grill per Smartphone auf Temperatur zu bringen?

ähnliche Hitze. Damit lassen sich zum Beispiel Long-Jobs wie Pulled Pork oder in Butcher-Paper eingeschlagene Rippchen auf Temperatur ziehen. „Normal“ dürfte für den klassischen „Flachgriller“ die richtige Einstellung sein, wenn man problemlos den kompletten Querschnitt der örtlichen Fleischertheke grillen möchte: Vom Würstchen bis zum Schweinebauch erhält man binnen Minuten gute Ergebnisse mit Röstaromen. „Boost“ ist das Äquivalent zur Sizzle-Zone und gibt ordentlich Temperatur auf die rechte Seite des Rosts.

### DAS ANGRILLEN

Wir geben es zu: Wir haben uns eines Besseren belehren lassen und sind Elektro-Freunde geworden. Denn egal ob kurzes, scharfes Angrillen oder langsames Schmoren – hier gelingt beides und die App-Steuerung ist natürlich eine willkommene Spielerei. Einzig die Abmessungen des Grills hätten etwas weniger wuchtig ausfallen können, denn so nimmt er schon relativ viel Platz auf dem Balkon ein.



Ein E-Flagschiff für Garten und Balkon mit Aufla efläche für eine mittlere Grillparty.





Qualität. schmeckt. selbstgemacht



Nachhaltiges Kochgeschirr  
MADE IN GERMANY

-10%\*



**CODE: BUDDY10**

[www.hoffmann-germany.de](http://www.hoffmann-germany.de)

\*Nur solange der Vorrat reicht | Nicht mit anderen Rabattaktionen, Sparsets & Codes kombinierbar | Gilt nur auf Aluguss-Kochgeschirr

# KLINGEN FÜR KENNER

Wir sind doch unter uns: Wir alle haben mit günstigen bis billigen Messern, für die man bis heute Abbitte leisten muss, in der Küche angefangen. Die Keramikmesserkäufer dürfen sich doppelt angesprochen fühlen. Gut, dass es buddy und unsere Empfehlungen in jeder Preisklasse gibt. Gut Schnitt!



## GÜDE RHYTHM GEMÜSEMESSER

Der Sternekoch Daniel Gottschlich und die Solinger Traditionsschmiede, sie beide brennen für ihre Leidenschaft – und daraus entstand eine gemeinsame Messerserie. Der Hickorygriff mit Messingnieten zitiert Drumsticks und Schlagzeug. In verschiedenen Ausführungen erhältlich.

80 € | [danielgottschlich.de/shop](http://danielgottschlich.de/shop)  
[guede-solingen.de](http://guede-solingen.de)



## BERKEL TEKNICA KOCHMESSER

Was für Rundungen, welch schnittiges Rot. Wie flott man damit unterwegs ist. Nein, wir sprechen nicht vom neuen Ferrari-Modell, sondern von diesem 22 cm langen Kochmesser mit sehr guter Balance.

154 €  
[theberkelworld.com](http://theberkelworld.com)



## F. DICK DARKNITRO OFFICEMESSER

Es sieht wie für die Ewigkeit gemacht aus: Die DarkNitro-Serie verbindet eine rustikale Hammerschlag- & Kohlenstoff-Optik mit edlen Eichenholz-Griffen, die Klinge misst hier 12 cm. Wer es größer mag: Das 21 cm lange Kochmesser aus der Serie zeigt jedem Lebensmittel, wer Herr im Haus ist.

149 € | [dick.de](http://dick.de)

**ARUVA  
SANTOKU-S**

Bei Instagram gesehen, beim Hersteller angefragt und siehe da: Neben einer sehr freundlichen Antwort erreichten die buddy-Testküche zwei Messer dieses Start-Ups. Das kleine Santoku aus der Olive-Line kommt mit charakteristisch kantigem Griff.

90 € | [aruva.de](http://aruva.de)



**ARUVA  
GYUTO**

Und weil wir nicht genug bekommen konnten, haben wir auch der *Waldite*-Line eine Chance gegeben. Liegt schön glatt in der Hand und hat einen niedrigen Winkel für den Wiegeschnitt. Hier sind der grün schimmernde Einsatz mit samt Mosaik-Pin die Hingucker.

115 € | [aruva.de](http://aruva.de)

**GLOBAL  
UNIVERSALMESSER**

Global Messer können einen in die Sinnkrise stürzen: Sie liegen (zu) leicht in der Hand, die Reinigung ist jedoch ob fehlender Spalten und Kröpfe kein Problem. Aber tut es nicht auch das ähnlich aussehende Exponat vom Schweden-Möbelhaus? Ganz klares: Nein.

54 €  
[global-messer.com](http://global-messer.com)



**PETROMAX  
KOCHMESSER**

Petromax erweitert seine Messerserie unter anderem mit einem Kochmesser, das danach ruft, beim Camping Dinge kleinzuschneiden. Ein Griff aus Walnussholz, der Schriftzug mit dem Drachenlogo und die Klinge mit Oxidschicht runden die rustikale Optik ab.

100 € | [petromax.de](http://petromax.de)

TEST: TORMEK T-1

# DER MEINT ES ERNST

Der Messerschleifer T-1 des schwedischen Herstellers Tormek macht kurzen Prozess mit stumpfen Klingen.



*Deins!*

Wir verlosen einen  
Tormek T-1 auf  
[buddymag.de](http://buddymag.de)

## AUSPACKEN UND EINSCHALTEN

Man staunt nicht schlecht, wenn man das über fünf Kilo schwere Gerät aus der Verpackung nimmt. Es wirkt durchgängig hochwertig verarbeitet, das pulverlackierte Gehäuse mit Eichengriff ist ein kantiges Statement auf der Arbeitsfläche. Bei den mitgelieferten Pflastern muss man schmunzeln – ein nettes Gimmick. Einen Aufbau des Gerätes braucht es nicht, Stecker in den Strom, seitlich den Schleifwinkel einstellen, los geht's.

## DER PRAXISTEST

Gute Messer kann jeder, wir haben für den Praxistest extra die günstigsten Ein-Euro-Shop-Messer aus der Schublade gekramt, die schon ab Werk nicht durch besondere Schärfe glänzten. Der Motor läuft angenehm leise, dank des massiven Gehäusekorpus spürt man keine Vibrationen. Das Messer wird in die Führung gesetzt und langsam entlang der Diamantschleifscheibe geführt. Wie effektiv sie arbeitet, merkt man schon anhand der Spähne, die am Aufhängemagneten hängenbleiben. Auch das ist ein durchdachtes Detail. Natürlich schleift man auch die andere Klingenseite, und zum Auspolieren kommt die Abziehscheibe ins Spiel. Das Ergebnis ist ein neu aufgesetzter Anschlag samt neuem Grat.

## FAZIT

Der Tormek T-1 Messerschleifer ist ein Gerät ohne Fehl und Tadel, das Spaß macht. In der heimischen Küche kommt man sich ein wenig vor wie der Messerschleifer, dem man früher immer auf dem Markt fasziniert zugeschaut hat. Muss zwingend jeder so ein Gerät für 380 Euro zu Hause haben? Mit Sicherheit nicht, denn für krumme Säbel aus dem schwedischen Möbelhaus ist das eine Nummer zu opulent. Begeisterte Hobbyköche werden damit aber viel Spaß haben – und das Beste: Wir verlosen ein Exemplar auf [buddymag.de](http://buddymag.de)!



### **TORMEK T-1**

20,4 x 19,6 x 18,1 cm  
5,4 kg

**380 €**  
[shop.tormek.com](http://shop.tormek.com)

Egal ob in der Standard- oder „Florentine Vibrant“-Sonderedition: Der Tormek T-1 ist massiv und gut.



## HOFFMANN GERMANY GRILLPLATTE

Die unverwüstliche und langlebige Qualität von Hoffmann Pfannen, Brättern und Kochtöpfen kennt und schätzt man. Uns begeistert allerdings ein neues Arbeitsgerät in der buddy-Testküche: Die 49x29 cm große Grillplatte bietet ausreichend Fläche für Grillaromen vom heimischen Herd, und einmal auf Temperatur gebracht, speichert sie die Hitze gleichmäßig. Dabei gefällt uns die Aufteilung in Plancha und Grillstreifen, so dass man Smashed Burger und Onion Rings mit Grillstreifen nebeneinander zubereiten kann. Für jede Herdplatte und bis 250 Grad für den Backofen geeignet, dazu problemlos zu reinigen.



120 €  
hoffmann-germany.de



## SKOTTI STONE

Zugegeben: Wir mussten schon etwas grinsen, als wir diesen „Pizzastein“ auf unseren Onni-Grill gesetzt haben. Wir wollen nicht diejenigen sein, die damit eine Pizzaparty für eine Fußballmannschaft veranstalten, aber nach fünf Toast Hawaii waren wir satt und zufrieden.



39 €  
de.skotti-grill.eu



### **OONI DETROIT PIZZABLECH**

Für authentische Detroit Style Pizza sorgt Oonis neues Zubehör, das in zwei Größen erhältlich ist und das sich dank Antihaftbeschichtung leicht reinigen lässt. Mit dem Pizzablech kann man natürlich auch Brot oder andere Dinge zubereiten.

ab 60 € | [de.ooni.com](http://de.ooni.com)



*Deins!*

Wir verlosen  
ein Set auf  
[buddymag.de](http://buddymag.de)

### **BERKEL STEAKMESSER COLOR**

Mit Berkels Steakmessern aus der *Color*-Serie kommt Farbe auf den Tisch, denn neben der eleganten Creme-Variante gibt es auch Hingucker wie Erdöl Blau oder ein klassisches Rot. Wir verlosen ein 4er-Set auf [buddymag.de](http://buddymag.de).

69 € | [theberkelword.com](http://theberkelword.com)

### **WÜSTHOF CLASSIC IKON KOCHMESSER (20 CM)**

Die *Classic Ikon* Messerserie erfüllt alles, was man von einem Messer für außergewöhnliche Ansprüche erwartet. Besonders ist das charakterstarke Doppelkropf-Design, die geschmiedete Verdickung zwischen Klinge und Griff sowie am Ende des Messers. Das sorgt für ein ideales Gleichgewicht und somit für eine souveräne Kraftentfaltung bei jedem Schnitt.

149 € | [wusthof.com](http://wusthof.com)

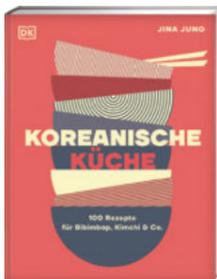


# SCHMECKT NICHT, GIBT'S NICHT

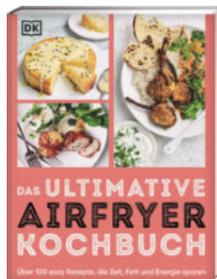
Das Kochbuch-Frühjahr ist ein Füllhorn von (Un-)Möglichkeiten. Nudeln, vegan, Herzensküche, Franchise-Konzepte: Es gibt nichts, was es nicht geben sollte.



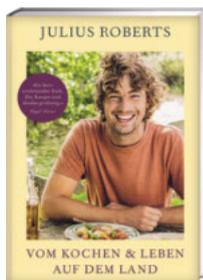
1



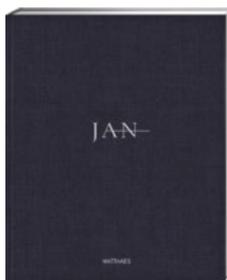
2



3



4



5



6

## 1 HELLOFRESH

Vegetarisch und vegan

HelloFresh-Kochboxen bestechen durch die Einfachheit, dass man sich weder ums Einkaufen noch um eine kulinarische Idee kümmern muss. Als Kunde erhält man abgewogene Zutaten mitsamt Rezeptkarte. Dieses Buch dient als Rezeptsammlung.

24,95 € | 240 Seiten

## 2 JINA JUNG

Koreanische Küche

Den ungebrochenen Food-Trend „Korea“ kann man mit Hilfe dieser 100 Rezepte nachschmecken. Die Zutaten sind im normalen Lebensmittelhandel zu bekommen. Klar verständliche Kochschritte und Lebensmittelkunde runden das Konzept.

26,95 € | 220 Seiten

## 3 DIVERSE

Das ultimative Airfryer Kochbuch

Wir haben es doch schon immer vermutet, dass so ein Airfryer mehr als Pommes und Chicken-Wings kann. An eine Tarte au Citron hätte man nicht gedacht, funktioniert aber wunderbar. Über 100 praxistaugliche Rezepte.

14,95 € | 224 Seiten

## 4 JULIUS ROBERTS

Vom Kochen und Leben auf dem Land

Wie viel Sehnsuchtsküche passt zwischen zwei Buchdeckel? TV-Koch und Farmer Julius Roberts lebt jene Selbstversorgerromantik, wonach man sich als Stadtmensch verzehrt. Saisonale Rezepte mit lokalen Zutaten.

29,95 € | 320 Seiten

## 5 JAN HARTWIG

Jan

Werden wir auch nur ein Gericht (so) nachkochen, wie es hier gezeigt wird? Wahrscheinlich nicht. Dementsprechend lässt uns „Jan“ als Coffetable-Book par excellence betrachten, darin schwelgen und für den Restaurantbesuch sparen.

29,95 € | 320 Seiten

## 6 ALI GÜNGÖRMÜS

Mediterran Express

Bitte einmal alles und Größe an den Chefkoch! Ali Güngörmüs – der Mann mit dem „Schalk im Nacken“ – tischt frisch, mediterran und so geschmacksvielseitig auf, dass die langen Abende auf der Terrasse mit vielen Freunden kommen können.

24,95 € | 224 Seiten



# DICK

Traditionsmarke der Profis



7



8

### 7 SHABNAM REBO

#### Healing Kitchen

Man muss nicht zwingend zur „Zielgruppe“ derer gehören, die durch Gicht, Rheuma oder Multipler Sklerose aus Gesundheitsgründen an anti-entzündlichen Rezepten interessiert sein müssen. Die Rezepte bedienen den Dreiklang leicht, lecker und gesund.

24,95 € | 192 Seiten

### 8 SEPP SCHELLHORN

#### Sepp, was machst du?

Wer ihn nicht kennt: Der Österreicher Sepp Schellhorn ist praktisch ein grantelnder Duracell-Hase in der Küche. Sepp Schellhorn steht allerdings auch für eine ehrliche Wirthausküche ohne Schnickschnack, immer einen Blick über die Grenze nach Italien werfend.

29,95 € | 224 Seiten



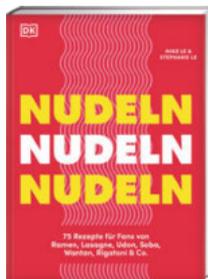
Matthias Grörner

Die DarkNitro Serie

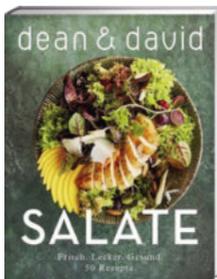
# ULTIMATIV MARKANT STARK

Messer . Werkzeuge  
Wetzstähle . Schleifmaschinen

[www.dick.de](http://www.dick.de)



9



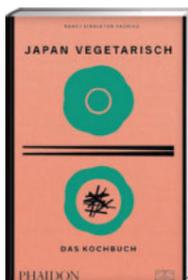
10



11



12



13



14

## 9 MIKE & STEPHANIE LE

### Nudeln Nudeln Nudeln

Asiatisch, italienisch – lang, breit, kurz –, gekocht oder gebacken: Wer mag denn keine Nudeln? Diese 75 Rezepte bringen Klassiker und Trendthemen zusammen, dass Nudelgerichte immer „cozy kitchen“ sind, sollte klar sein. .

26,95 € | 272 Seiten

## 10 DEAN & DAVID

### Salate

Bart Simpson liegt falsch: „Man findet keine Freunde mit Salat!“ Oh doch, der Firmenerfolg von Dean & David straft ihn Lügen. Klassiker und Interpretationen (nicht nur) aus dem Restaurantbetrieb und immer mit dem guten Gewissen verbunden.

24,95 € | 152 Seiten

## 11 HANS GERLACH

### Probier doch mal

„Gut kochen ist eine Grundlage jeder Zivilisation, reicht aber nicht: Unsere Ernährung soll nicht nur unser persönliches Glück und unsere Gesundheit, sondern auch die unseres Planeten fördern.“ Wenn es nicht weniger sein soll.

30 € | 208 Seiten

## 12 GENNARO CONTALDO

### Gennaros Verdure

Was genau soll man zum kulinarischen Ziehvater von Jamie Oliver und Tim Mälzer sagen? Als logische Fortsetzung seines zuletzt erschienenen *Cucina Povera*-Kochbuchs ist es dieser liebevolle Blick auf Gemüse in allen Sorten und Zubereitungen.

28 € | 224 Seiten

## 13 NANCY SINGLETON HACHISU

### Japan vegetarisch

Eine in Dashi gekochte Tomate – wie viel Umami kann man auf einen Teller bringen? Die Rezepte in *Japan vegetarisch* sind wie zu erwarten produktfokussiert, kommen mit wenig Zutaten aus – und präsentieren sich als Geschmackshighlights.

39 € | 368 Seiten

## 14 ALEXA HENNING VON LANGE

### Relaxt vegan

„Obwohl mich die ständigen Gedanken ans Gewicht halten und Kalorien zählen als Erwachsene zunehmend quälten [...]“ – das ist vielleicht keine einladende Geste der Kulinarik, aber von Lange hat's trotzdem geschafft und präsentiert ihre Rezepte.

30 € | 192 Seiten

The **POWER** of  
**PISTACHIOS**



# GAME CHANGER: PISTAZIEN SIND VOLLSTÄNDIGE PROTEINE

© 2023 American Pistachio Growers

Geröstete Pistazien aus amerikanischem Anbau sind eine Proteinquelle, die alle neun essentiellen Aminosäuren in angemessenen Mengen für Personen ab fünf Jahren enthält, wie der PDCAAS (Protein Digestibility Corrected Amino Acid Score) zeigt, und sind daher *vollständige* Proteine für diese Altersgruppe.  
[AmericanPistachios.de/complete](http://AmericanPistachios.de/complete)



Geschichte - Ursprünge  
der Pistazie



AMERICAN QUALITY  
**PISTACHIOS**  
*California Grown*  
[AmericanPistachios.de](http://AmericanPistachios.de)





## ZUR PERSON

Georg Fechter (geboren am 2.6.1987 in Wien) ist einer der Pioniere des Freestyle-Sports auf zwei und vier Rädern. Bereits mit 14 Jahren gründete er das Label „Masters of Dirt“, als erster Österreicher überhaupt landete er 2005 einen Backflip auf einem Mountainbike, ebenso 2011 den ersten 360°-Backflip auf einem Mountainbike. Die TV-Serie „Inside Masters of Dirt“ schaut hinter die Kulissen der spektakulären Freestyle-Show.



# JENSEITS DER GEORG FECHTER SCHWERKRAFT

»Das ist richtiger Rock'n'Roll«





**Georg, wir sprechen wenige Tage vor dem Start der „Masters of Dirt“-Tour, kommt man als Hauptverantwortlicher in dieser heißen Phase überhaupt zur Ruhe?**

Ich musste mir tatsächlich erst den Oberschenkelhals brechen, um einen Performance-Coach zu Rate zu ziehen, der mir letztendlich klar gemacht hat, wie wichtig Schlaf eigentlich ist. Für die Erholung, für die generelle Brainpower, den gesamten körperlichen Apparat – solch eine Lektion mit 36 Jahren. (lacht)

**Für ausreichend Schlaf ist also mittlerweile gesorgt.**

Auf jeden Fall, ich brauche meine sechs bis sieben Stunden, sonst bin ich nicht effizient. Dennoch ist natürlich klar, dass der Druck vor so einer Riesentour immens ist. 24 Shows in zehn Städten, das Ganze über einen Zeitraum von drei Monaten, unterbrochen von einer kurzen Pause, in der wir nach Saudi-Arabien fliegen, um dort das erste Mountainbike-Freeride-Event überhaupt zu veranstalten. Das ist ein Mammutprogramm. Wir haben aber ein tolles Team, auf das hundertprozentig Verlass ist, und mit Semmel Concerts eine Veranstaltungsagentur, die absolut nichts dem Zufall überlässt. Außerdem muss man auch einfach sagen: Wir machen das nicht erst seit gestern. **In der Tat, für dich ging es bereits in der Kindheit los. Ganz zufällig passierte das nicht, oder?**

Das hat natürlich eine Menge mit meinem familiären Background zu tun. Mein Vater ist der größte Konzertveranstalter und Musikmanager in Österreich. Er ist seit 55 Jahren im Business und immer noch aktiv. Er hat Größen wie Guns N' Roses und U2 im Jahr 1992 zum ersten Mal auf der Wiener Donauinsel auftreten lassen und unzählige Konzerte von absoluten Größen wie R.E.M., Metallica, Robbie Williams und Tina Turner auf die Beine gestellt.



**Du warst als Steppke also backstage bei den Superstars unterwegs?**

Ja, das war ich ab und zu. Aber ich erinnere mich auch noch an einen meiner größten Wutanfälle, als ich nicht mit zu Guns N' Roses durfte, weil ich noch zu jung war. Meine Schwester wurde mitgenommen, ich musste zuhause bleiben. Das war richtig übel.

**Klingt fast traumatisch, aber im Ernst: Dein Vater hat in Sachen Entertainment nicht nur Konzerte und Musik-Events auf die Beine gestellt, er war auch schon immer sehr vielseitig unterwegs.**

Das stimmt. Er hat zum Beispiel die Shaolin-Mönche in Wien entdeckt. Mit „Die Mönche des Shaolin Kung Fu“ tourt er jetzt schon seit 30 Jahren. Und es gab auch die Art von Erlebnissen, die nicht



## »DAVID HASSELHOFF IST MEIN TAUFPATE.«

ganz so cool waren, etwa wenn ich bei Auftritten von DJ Ötzi und Hansi Hinterseer oder bei irgendwelchen Volksmusik-Festivals abhängen musste.

**Das ist eine ganz schöne Bandbreite. Und es gab sogar mal eine Art Familienanschluss mit einem der ganz Großen.**

Ich sage nur: David Hasselhoff And The Nightrockers. 1986 war das, als mein Vater sie auf Tour brachte. Damals haben wir drei *Knight Rider*-Original-Autos in Hollywood gekauft und anschließend nach Österreich gebracht. Abge-

fahren. Ein K.I.T.T. davon steht noch bei mir in der Garage, und David Hasselhoff ist mein Taufpate.

**Unglaublich...**

Tatsache! Er war in der Zeit, als ich zur Welt kam, bei uns auf Tour. Dann kam der Termin meiner Taufe und es hat sich einfach so ergeben.

**Wo genau liegt in dieser bewegten Vorgeschichte der Ursprung der „Masters of Dirt“?**

In den 90ern hat mein Vater regelmäßig Indoor-Hallen-Motocross veranstaltet, das erste Event überhaupt auf Holz. Da bin ich zum ersten Mal so richtig mit dem Geruch von Benzin in Kontakt gekommen und habe mich mit dem Motocross-Virus infiziert, anschließend auch noch mit dem Mountainbike-Virus. Wir machen beim „Masters of Dirt“ ja

immer halbe-halbe, lassen also nicht nur motorisierte Fahrzeuge fahren, sondern auch Roller, Inline-skates und Mountainbikes. Mein Kumpel Andi Brewi, der heute die „Masters of Dirt“ moderiert, ist früher immer vor seinem Haus Motorrad gefahren, daraufhin bin ich auch eingestiegen. Irgendwann haben wir uns VHS-Kassetten von den Crusty Demons gekauft, das war eine australische Show, die wir uns ein ums andere Mal reingezogen haben. So etwas wollte ich immer machen, ein großes Festival, wie man es aus den USA oder aus Australien kennt. Ein bisschen Freestyle, ein bisschen Mountainbike und Skateboard. Mein Vater meinte, wir sollten uns erstmal auf die legenden Motorräder konzentrieren, aber irgendwann hat sich das immer mehr entwickelt. Meine Tante nannte uns die „Masters of Dirt“, meine Freunde und mich. Als ich 14 war, hat meine Mutter das als Wort/Bild-Marke schützen lassen und mir diese zum Geburtstag geschenkt.

**Nach der Schulzeit bist du zügig ins Business gewechselt.**

Genau, ich habe Französisch gelernt, weil meine Mutter in Frankreich gelebt hat, und habe dann für die Firma meines Vaters gearbeitet, damals mehr im Bereich Marketing und Projektmanagement. Die erste Freestyle-Show in Wien haben wir schon 2003 veranstaltet.

**Da warst du gerade mal 16, wie habt ihr das durchgezogen?**

Wir haben natürlich Leute eingekauft, die das Know-how hatten, wie man diese Freestyle-Motocross-Rampen konstruiert und wie man zum Beispiel die Erdhügel aufbaut. Und aus den Staaten kamen die ganz wilden Fahrer. Die Atmosphäre war so ähnlich wie in der Musikszene. Das war richtiger Rock'n'Roll.



DANIEL RUSO © ENES DANISKAN

## »BISLANG IST BEI DEN SHOWS NICHTS TRAGISCHES PASSIERT.«



### TOURDATEN 2024

13.04.2024

Dortmund - Westfalenhalle

20.04.2024

Frankfurt am Main -  
Festhalle Frankfurt

### TOURDATEN 2025

26.04.2025

Frankfurt am Main -  
Festhalle Frankfurt

03.05.2025

Köln - LANXESS Arena

11.05.2025

Stuttgart -  
Hanns-Martin-Schleyer-Halle

17.05.2025

Hamburg - Barclays Arena

24.05.2025

Dortmund - Westfalenhalle

31.05.2025

Berlin - Mercedes Benz Arena

Mit diesen Motocross-Shows bin ich großgeworden. Wir hatten hunderte LKW, die den ganzen Dirt rangeschafft haben, das waren riesige, aufwändige Produktionen.

**Wo bekommt man so viel Dreck, soviel „Dirt“, überhaupt her?**

Die Show in Wien ist noch die einzige, bei der wir nach wie vor auf Dirt springen, da wir die Produktion in den anderen Städten sonst nicht mit der Schnelligkeit umsetzen könnten. Mittlerweile ist das alles Gerüstbau, da wird Stroh verwendet, zudem Luftkissen. Wir arbeiten mit einer Firma namens „Bagjump“ zusammen, die machen sonst Luftkissen für große Hollywood-Produktionen, wo die Stuntmen hineinspringen. Zusammengerollt sind das zwei Kubikmeter, in elf Minuten aufgeblasen. Das ist sicherer, so können wir noch härtere Tricks zeigen und das Ganze eben 24-mal hintereinander in drei Monaten. Der Dirt in Wien, der kommt aus nächster Nähe. Wir haben mal eine Garage gebaut und den Dirt, den wir dort ausgehoben haben, direkt in die Halle gefahren. Sonst kommt der aus der Schottergrube.

**Bei der Produktion muss ein Rad ins andere greifen, nicht nur Sicherheit, auch Zeit ist ein wesentlicher Faktor.**

Wir sind mit zwölf Sattelschleppern unterwegs, auch das ist wie bei großen Rock'n'Roll-Konzerten mittlerweile. Wir gehen Freitagfrüh um 7 Uhr in die Halle, am Samstag um 8 Uhr beginnt das Training, um 14 Uhr ist die erste Show, um 20 Uhr die zweite. Am nächsten Morgen um 8 Uhr verlassen wir die Halle. Besenrein!

**Die erste große „Masters of Dirt“-Show lief 2007. Was macht den Reiz über so viele Jahre aus, wie hält man die Spannung hoch?**

Wir bringen jedes Jahr etwas Neues, nur so schaffen wir es, in dem Segment weltweit Marktführer zu sein. Weil wir immer neue Ideen und neue Technologien zusammenwürfeln, um die weltbeste Show aufs Parkett zu zaubern.

## Wo liegen die größten Schwierigkeiten?

Das sind meistens die Behörden, die uns die entsprechenden Genehmigungen erteilen müssen. Es ist eben spektakulär, was dort passiert: 2012 haben wir zum Beispiel Golf2-Autos umgebaut, komplett ausgehöhlt und hinten einen Wohnwagen drangehängt. Damit sind wir über eine Rampe gesprungen und der Wohnwagen ist im Sprung explodiert. Da gibt es auf dem Amt schon mal Erklärungsbedarf.

## Wie kommt man auf solche extremen Ideen?

Also zum einen natürlich nach dem einen oder anderen Kaltgetränk, zum anderen über Inspiration aus dem Internet. Dort entdeckt man Talente und sichert sie sich anschließend. Da war zum Beispiel mal ein verrückter Tscheche, der das auf einem Acker gemacht hat. Ich habe gesagt: Das müssen wir in die Staatshalle bringen! Das war die Geburtsstunde vom Buggy, mit dem wir jetzt einen Rückwärtsalto machen – erklär das mal den Wiener Behörden!

## Wie macht man das?

Unser Produktionsleiter kennt die Verantwortlichen dort seit Jahren und die uns mittlerweile auch. Völlig klar, dass Sicherheit für uns an oberster Stelle steht. Das wird hunderte, tausende Male trainiert. Es gibt Schaumstoff Proben, Luftkissen, feste Sicherheitsabstände. Es gibt behördliche Abnahmen und statische Abnahmen für jeden Turm, der dort steht. Früher war das eine ganz andere Challenge. Es war immer ein Kampf gegen die Zeit. Wir haben auch Dinge ausprobiert, die es so vorher noch nie gegeben hat, wie etwa den ersten Motorrad-Back ip oder den ersten Quad-Back ip. Da gab es immer Dinge, die nicht funktionierten, und zuweilen auch Verletzte. Die Shows waren zum Teil irre lang, gingen schon mal drei Stunden oder länger. Schlimmer als *Wetten, dass...?* (lacht) Jetzt ist das ja alles kalkuliert und wir haben viel Erfahrung.

## Wer schaut es auf die Tour? Wie wird das Line-up zusammengestellt?

Wir haben alle Fahrer, die es gibt, bei uns: Fabio Wibmer, ein absoluter Superstar mit Milliarden Klicks auf YouTube; David Rinaldo, der bei den X-Games gewonnen hat, und viele, viele mehr. Wir haben uns die Fahrer exklusiv gesichert, weil wir uns einfach abheben wollen von den anderen Veranstaltungen. Wir hoffen natürlich, dass alle Fahrer heil bleiben und die gesamte Tour fahren können.

## Du hast das Thema Verletzungen angesprochen. Kommt ihr mittlerweile ganz ohne aus, bei diesen gefährlichen Stunts, die ihr durchzieht?

Ich klopfe direkt dreimal auf Holz, bislang ist bei den Shows nichts Tragisches passiert. Wir haben tatsächlich schon Freunde verloren, das waren allerdings immer Unfälle im Training. Meistens handelte es sich um Schädel-Hirn-Traumata, jedenfalls zu jener Zeit, als die Airbags noch nicht modern waren. Ansonsten war das höchste der Gefühle ein Oberschenkelbruch, den hatte bald jeder zweite von uns schon mal.

## Wie sieht es mit der Diversität aus? Männer und Frauen, wie ist das Verhältnis, was die Teilnehmer angeht? Und was macht der Nachwuchs?

Es gibt viele Frauen, die uns de facto schon um die

## »ERKLÄR DAS MAL DEN WIENER BEHÖRDEN!«

Ohren fahren. Wir haben Patricia Druwen, eine deutsche Red-Bull-Athletin, das ist auf jeden Fall die beste Fahrerin der Welt. Auf der Österreich-Tour ist Gemma Corbera aus Spanien mit dabei, und wir setzen ganz viel auf „Kids are the future“. Das ist ein Projekt, bei dem ein Traum für Kinder in Erfüllung gegangen ist. Ich möchte auch Kinderträume wahr machen. Ich möchte die Kinder im Publikum motivieren, sich zu bewegen, diesen Sport kennenzulernen, den Spaß und die Freiheit, die man am Bike erlebt, zu genießen. Ich glaube auch, dass die Kinder die einzige Generation sind, die diese Welt noch retten können.

## Wie viele Nationen kommen zusammen bei euch?

18 Nationen sind es zurzeit insgesamt. Das ist eben der Punkt: Bei uns gibt es keine Grenzen. Nicht nur, was das Physikalische angeht, oder das Adrenalin, das freigesetzt wird, sondern eben auch im Zusammensein. Man ist über das Biken miteinander verbunden,

das sind alles Freunde. Das ist etwas sehr Schönes, wovon die Welt gerade in Zeiten wie diesen besonders viel braucht.

**Auch beim Business geht es ja oft darum, Grenzen zu überwinden, Stichwort Expansion. Mit der Serie „Inside Masters of Dirt“ hast du schon im TV gearbeitet, dort wurde ein interessanter Blick hinter die Kulissen geboten. International geht es Richtung Saudi-Arabien. Was steht in Zukunft an?**

In Deutschland gehen wir 2025 mit noch mehr Tourstops in den Verkauf. Da freuen wir uns mega. Ich bin echt stolz, dass wir dort einen so großen Anklang gefunden haben. Ich glaube, wir können als Österreicher in Deutschland noch viel lernen, was die Arbeitsweise angeht und wie man so etwas umsetzt. Es sind nicht neun Millionen, sondern 80 Millionen Menschen – ein Riesepotential. Ich weiß auch, dass Fabio sich unglaublich freut, dass wir dort sind, weil das halt unser



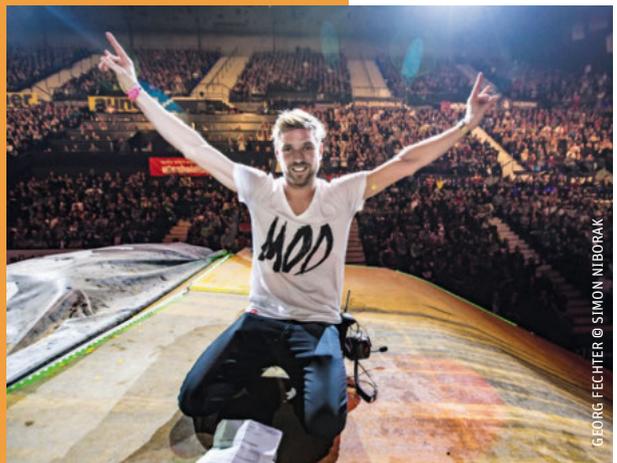
FILIP PODMOL © ENES DANISKAN



CESCO SILVA © FLAPPHOTOGRAPHY

## MASTERS OF DIRT

Über 250 Shows in mehr als 20 Ländern, das ist die Bilanz der „Masters of Dirt“. Nachdem Georg Fechter lange Zeit selbst gefahren ist, ging er im Laufe der Jahre dazu über, sich auf die Regie der aufwändigen Shows zu konzentrieren. Nach der Pandemiebedingten Pause ist er zu seinem 35. Geburtstag noch einmal durch die Halle gekurvt. Zum „Masters of Dirt“-Portfolio gehören große Marken wie Sick Series, Formel 1 Saudi Arabien, Rallye Dakar und Cirque du Soleil.



GEORG FECHTER © SIMON NIBORAK



## »DAS BERÜHRT EINEN UNGLAUBLICH. IM KOPF, IM HERZEN UND IM BAUCH.«

Kernpublikum für die „SICK!“-Serie ist, also seine Marke. Saudi-Arabien war im Dezember 2022 tatsächlich das 21. Land, das wir mit „Masters of Dirt“ eröffnet haben. Dort muss man flexibel sein, deswegen haben wir dort unsere Rampen vor Ort. Die örtlichen Entscheidungsträger entscheiden spät, aber wenn, dann entscheiden sie richtig und machen eine Megashow daraus. Wir sind außerdem an einem großen Deal in Südamerika dran. Wenn alles gut geht, sind wir noch in diesem Jahr in Argentinien, Kolumbien und Chile. Und dann gibt es noch einen anderen Riesendeal, dazu kann ich aber aktuell noch nichts verraten.

**Gibt es eine bestimmte Zielgruppe für euch, einen typischen Zuschauer, eine typische Zuschauerin?**

Nein! Und ich kann wirklich nur jedem nahelegen, sich das einmal anzuschauen. Wenn man sieht, wie die Jungs und Mädchen Richtung Halblendecke liegen, dann berührt einen das unglaublich. Im Kopf, im Herzen und im Bauch. Im

Bauch, weil sich einem der Magen umdreht. Im Herz, weil man unglaublich mitbeert. Und im Kopf, weil man einfach nicht drauf klarkommt, wie so etwas eigentlich möglich ist.

**Ich muss zum Abschluss nochmal auf die Geschichte mit Guns N' Roses zurückkommen. Gab es noch ein Happy End: Hast du Axl Rose und Co. nochmal live sehen können?**

Nein, ich habe sie nie gesehen. Das ist echt schade. Ich habe mir aber andere Herzenswünsche erfüllt. Ich habe Sepultura gesehen und Metallica, ich habe Rammstein live gesehen und viele andere Bands. Das war schon sehr cool.

**Dann wünschen wir Hals- und Beinbruch für die anstehenden Shows und Touren. Oder wie sagt man unter euch Freestylern?**

Vielen Dank. „Let's send it“ sagt man oft. Aber so ein klassisches Ding wie „Waidmannsheil“ gibt es nicht. Noch nicht.

# You can't sink a rainbow

71 Prozent unseres Planeten sind von Wasser bedeckt – der größte Lebensraum! Doch der Mensch hat daraus in wenigen Jahrzehnten ein globales Krisengebiet gemacht.

Seit über 40 Jahren begibt sich Greenpeace mit speziell ausgerüsteten Schiffen deshalb auf Flüssen und Ozeanen genau dorthin, wo Umweltverbrechen am und auf dem Wasser verübt werden. Kommen Sie mit an Bord. [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)



GREENPEACE



HEINZ STRUNK

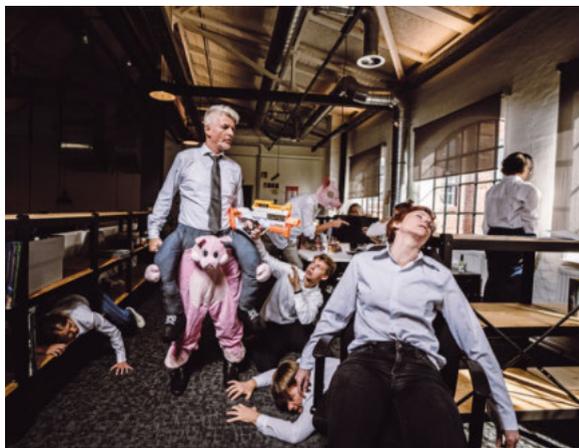
# NISCHEN- TAUSENDSASSA

»Den großen Rest  
interessiert das nicht.«



## ZUR PERSON

Heinz Strunk (geboren am 17.05.1962 als Mathias Halfpape) bezeichnet sich selbst als Kunst- und Kulturschaffenden mit Schwerpunkt Humor. Strunk versuchte sich zuerst als Musiker, schaffte es aber nur in Tanzbands. Sein erstes Buch *Fleisch ist mein Gemüse* erzählt davon. 2016 gelang ihm mit *Der Goldene Handschuh* der literarische Durchbruch. Strunk lebt im Hamburger Schanzenviertel.



**Heinz, in vielen deiner Bücher beschreibst du Menschen, die ansonsten kaum in der Literatur vorkommen. Was ist das für ein Milieu – und warum findet es außer bei dir keinen Platz in Romanen oder Erzählungen?**

Stimmt schon, auf solche Figuren trifft man fast nie. Glaube ich zumindest, denn ganz verifizieren kann ich das nicht, weil ich aktuell fast ausschließlich nordamerikanische Erzähler oder den Briten Ian McEwan lese. Ich habe noch nie ein Buch von Juli Zeh, Sebastian Fitzek oder Dörte Hansen in den Händen gehabt, kenne die deutschen Topseller also nicht. Aber ich glaube dennoch, mir das Urteil erlauben zu können, dass Charaktere, denen ich mich gerne widme, dort eher nicht auftauchen. Das ist im Fernsehen ja genauso, weshalb wir damals diesen schönen Erfolg mit dem Film *Jürgen* hatten. Wenn solche Leute wie er im Fernsehen behandelt werden, dann in Krimis, in denen sie das Mordopfer sind, in ZDF-Sozialreportagen oder in Reality-Formaten bei RTL 2. Was das für ein Milieu ist? Ich finde, es ist die Normalität und spiegelt die große Mehrheit der Bevölkerung. Und es kommt selten vor, dass diese Leute mit ihren Sorgen und Nöten literarisch oder dramaturgisch verhandelt werden. Warum nicht? Keine Ahnung. Eigentlich bin ich dankbar dafür, weil ich mich ein bisschen darauf spezialisiert habe, ohne es je bewusst geplant zu haben. Es hat sich einfach so ergeben. Mich interessiert das. Zumal ich diese Sorgen und Nöte ja auch aus eigener Erfahrung kenne.

**Was viele dieser Figuren eint: Sie meinen, bis zum Ende die kommunikative Hoheit über das Geschehen behalten zu müssen, auch wenn offensichtlich ist, dass sie grotesk scheitern und vor die Hunde gehen. In deinem ak-**

**tuellen Geschichtenband *Der gelbe Elefant* gibt es zum Beispiel den Coach Felgentreu in der Geschichte Mensch vs. Taler, der glaubt, im Angesicht eines Neandertalers weiterhin seine Sprüche klopfen zu müssen.**

Weitere Möglichkeiten bleiben ihm ja nicht. Er hat nur die Durchsetzungskraft seines Baritons, mit der er Kunden zu Abschlüssen und Frauen ins Bett zu quatschen vermag. Seine Stimme ist sein Kapital, und warum sollte das nicht auch bei einem waschechten Neandertaler funktionieren?

**Es geht nicht gut aus.**

Nee, das tut es nicht. Aber ich fand das lustig, dass er es ernsthaft mit seinen bescheuerten Froschgeschichten probiert, mit den Fröschen im Butterfass oder denen im Topf.

## »WAS DAS FÜR EIN MILIEU IST? ICH FINDE, ES IST DIE NORMALITÄT.«

**Du widmest dich diesem Business-Talk, diesem Coaching-Vokabular immer wieder, früher in der Sendung extra 3, nun in dieser Geschichte und in einem Kalender mit dem Titel *Maximize Your Life 2024*. Was interessiert dich an dieser Sprache?**

Diese völlig ungelenke Sprache und die unfreiwillige Komik, die damit verbunden ist. Es gibt auch immer wieder Nachschub, aktuell bei diesen ganz jungen Arschlöchern, die auf YouTube dafür werben, dass man mit 20 Jahren schon die ersten Millionen verdienen kann. Die Prämisse dieser Leute lautet ja: „Du kannst alles, wenn du es nur willst und die richtigen Gedanken

hast.“ Auf das Mindset kommt es an – was aber völlig außer Acht lässt, dass unterschiedliche Leute ganz unterschiedliche Temperamente und Begabungen mitbringen. Und dass man die alle erst auslösen muss, um sie dann über einen Kamm zu scheren. Für mich ist das eine groteske und schreckliche Welt.

**Und daher interessant.**

Genau. Früher wurde sie nur von mittlerweile etwas in die Jahre gekommenen Figuren wie Jürgen Höller oder Bodo Schäfer bevölkert. Aber mittlerweile sind da noch ganz andere unterwegs, der Bruder von Oliver Kahn, Axel Kahn, zum Beispiel, der ist auch Coach. Oder der Bruder von Luke Mockridge, Matthew, der ist der Schlimmste, finde ich. Ich habe mir dessen Bücher gekauft, sagenhaft. Da steht ja nicht nur drin, wie man an die Millionen kommt, sondern auch, wie man Frauen rumkriegt. Das ist der Wahnsinn.

**Und das liest du abends als Gute-Nacht-Lektüre?**

Na ja, manchmal macht's Spaß. Aber eigentlich war das eine Recherche für den Film *Jürgen*, in dem es ja darum geht, dass zwei arme Willis auch mal eine Frau kennenlernen wollen.

Da war das Sekundärliteratur.

**Steuerlich absetzbar.**

Nee, um Gottes willen. Du möchtest nicht wissen, was ich steuerlich alles nicht absetze. Ich finde diese Typen sehr peinlich, die alle Scheißquittungen sammeln und alles als Geschäftssessen deklarieren: „Ah, schon wieder die Steuer um 45 Euro beschissen, hehe.“ Das macht den Abend traurig, aber wenn man es nötig hat, dann muss man es halt machen.

**Wenn man deine Geschichten liest, fällt auf, dass du noch etwas nicht magst: Wohnmobile.**

Allerdings, und ich kann dir drei entscheidende Argumente gegen Wohnmobile nennen. Sie behindern den Verkehr, verhandeln die Gegend und verbrauchen unverantwortlich große Mengen an Ressourcen. Das sind, wie ich finde, drei ordentliche Argumente gegen diese Fahrzeuge.

**Und was ist mit den Menschen, die darin unterwegs sind?** Keine Ahnung. Wohnmobile sind mir derart fremd, dass ich mir nicht zusammenreimen kann, aus welchen Gründen man mit Tempo 90 unterwegs sein will und es erstrebenswert findet, in diesen fahrenden Särgen zu schlafen.

**Du giltst als Mensch, der nur ungern Urlaub macht, weil du dich in der Fremde wirklich fremd fühlst. Da wäre ein Wohnmobil als fahrender Zuhause-Ersatz doch eine gute Option.**

So gesehen hast du recht. Aber meine Argumente bleiben

trotzdem bestehen. Hinzu kommt: Ich bin überzeugter SL-Fahrer. Ich habe kaum Hobbys, es gibt nur wenige Dinge, bei denen ich sage: „Da habe ich jetzt mal Lust drauf.“ Aber das Fahren mit dem SL gehört dazu. Wenn ich auf Tournee bin, Autobahnen weitestgehend vermeide und stattdessen schön mit dem eigenen SL über Kreis- und Landstraßen fahre. Das macht mir Spaß.

**So wie dem Protagonisten Felgentreu aus deiner Neandertaler-Geschichte, der von Düsseldorf nach Bochum über Landstraße fährt.**

Genau, denn das habe ich auch mal gemacht, da liegt der Ursprung der Geschichte. Ich war in Düsseldorf in diesem furchtbaren NH-Hotel, über das ich schreibe, und bin von dort in Richtung Bochum gefahren, über die Landstraße. Dabei kam ich an einem grünen Schild vorbei mit der Aufschrift „Neandertal“. Da dachte ich: Aha, interessant, hier ist das also.

**Liegen den meisten deiner Geschichten eigene Erfahrungen zugrunde?**

Das ist ganz oft der Fall. Bestimmt bei zwei Dritteln meiner Geschichten. Und wenn es nur um eine Zeile geht. Wobei das andere Drittel komplett ausgedacht ist.

**Deine Bücher verkaufen sich gut. Ist das der Beweis dafür, dass die Leserschaft Lust auf die Normalität des menschlichen Scheiterns hat?**

Es kann schon sein, dass einige Leute langsam die Lust daran verlieren, ewig diese gleichen Inszenierungen von vermeintlich erfolgreichen, glücklichen Leben zu betrachten, wie sie beispielsweise auf Instagram zu sehen sind. Ich finde das so öde und eindimensional.

**Die Leser scheinbar auch – und sie bringen deine Ostsee-Urlaubsdystopie vom Sommer in Niendorf auf die Bestsellerliste.**



DENNIS DIRKSEN

Wobei man sagen muss, dass sich das Niendorf-Buch bis jetzt 140.000 Mal verkauft hat. Das ist nicht schlecht, da will ich nicht meckern. Aber obwohl ich einigermaßen erfolgreich bin, ist meine Arbeit immer noch totale Nische. Ich hole nur einen kleinen Teil der Bevölkerung ab, und das Potenzial ist auch gar nicht größer, es sind vielleicht zwei, drei, vier Prozent der Deutschen, die das, was ich mache, potenziell gut finden. Den großen Rest interessiert das nicht. Ich habe 25.000 Instagram-Follower. Wie viele hat eine RTL2-Nase, die bei *Love Island* dabei war? Ne halbe Million.

**Du bist nicht privatfernsehbekannt.**

Nee.

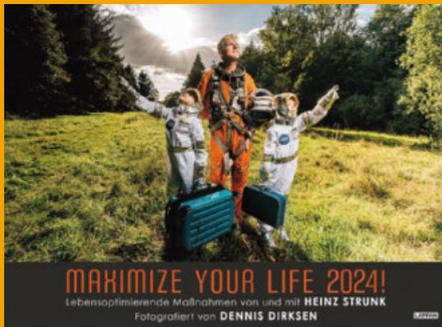
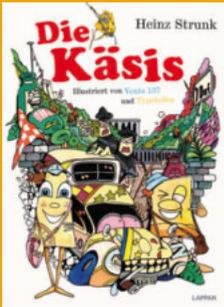
**Kannst aber ungestört einkaufen gehen und mit offenem SL über die Landstraße fahren.**

Wenn ich in Einkaufspassagen unterwegs bin, kennt mich sowieso keiner, weil da nicht meine Leute sind. Hier in der Schanze in Hamburg, wo ich lebe, da kennt man mich natürlich, aber das ist eine Art Fantasy-Insel, wie es das in bestimmten Teilen von Köln, Berlin oder Frankfurt auch gibt. Diese Teile haben mit dem Rest von Deutschland nichts zu tun. Einige dieser normalen Leute haben vielleicht mal meinen Namen gehört, mich bei 3 nach 9 gesehen oder den Satz

# »OBWOHL ICH EINIGERMASSEN ERFOLGREICH BIN, IST MEINE ARBEIT NOCH TOTALE NISCHE.«

## TAUSENDSASSA

Heinz Strunk ist multimedial produktiv: Von ihm erschien kürzlich das Bilderbuch *Die Käsis*, das ein Abenteuer aus dem Käseland erzählt; der Kalender *Maximize Your Life*, eine Satire auf die Sprache der Coaches, und der Geschichtenband *Der gelbe Elefant*. Außerdem ist Strunk in der Amazon-Serie *Last Exit Schinkenstraße* zu sehen, die von einem Schlagersänger und dessen letzter Chance auf Mallorca handelt.



„Fleisch ist mein Gemüse“ gehört, der ja zu einem geügelten Wort geworden ist. Ihn meiner Person zuzuordnen, können sie aber nicht.

### Ist das nicht die perfekte Form von Prominenz?

Ja, es ist für mich durchaus vorteilhaft, dass die wenigen Leute, die mich kennen, in der Regel gut gebildet, höflich und freundlich sind. Sie können sich benehmen, und wenn man von ihnen angesprochen wird, dann ist das meist recht angenehm. Mir wird keine Kamera in die Fresse gehalten, nach dem Motto: Foto! Jetzt! So wäre das aber bestimmt, wenn ich über den Boulevard bekannt geworden wäre.

**Neu in der Produktwelt von Heinz Strunk ist ein Bilderbuch, ein Abenteuer aus dem Käseland: *Die Käsis*. Da sind so viele Wortspiele mit Käse drin, dass ich mir nur vorstellen kann, dass du seit Jahren eine Datei speicherst, in der du diese gesammelt haben musst.**

Damit liegst du richtig. Ich hatte vor einiger Zeit die Idee, dass zwei Käsesorten in einem Käsereich eine Abenteuergeschichte erleben. Dann habe ich tatsächlich über Jahre hinweg das notwendige Vokabular zusammengetragen, den Bösewicht Beef Jezos, Redewendungen wie „Du hast nicht mehr alle

## »WENN ICH IN EINKAUFSPASSAGEN BIN, KENNT MICH SOWIESO KEINER.«

Käsitellen am Zaun“ oder „Schluss jetzt mit den Käsimatenten“. Das hat schon gedauert, bis ich das alles zusammenhatte. Die Story selbst ist dagegen relativ konventionell, eine normale Abenteuergeschichte: Liebespäpchen wird verfolgt, muss fliehen und so weiter. Aber ich finde das alles gut, auch das Ende, wenn der Bösewicht in die Feigensens alle tappt. Wobei vents137, der die Bilder dazu erstellt hat, das kongenial gezeichnet hat. Ich habe erst vor ein paar Tagen ein erstes gedrucktes Exemplar bekommen und dachte: „Ach, das ist doch sehr schön geworden!“ Ich habe aber keine Ahnung, ob das irgendwie einen Nerv trifft, wie Kinder es finden. Bei meinen Romanen kann ich das Potenzial mittlerweile ganz gut einschätzen, aber bei diesem Bilderbuch fällt es mir schwer. Zumal der Markt

scheinbar eigene Gesetze hat, es gibt da zum Beispiel diesen Jahrhunderterfolg von Marc-Uwe Kling, „Das NEINHorn“, da touchiert die Auflage, glaube ich, demnächst die Millionengrenze. Das war bei einer solchen Art von Buch noch nie der Fall, das steht da einsam an der Spitze. Ich hatte eine Zeit lang überlegt, ob ich mein Buch sogar selbst gestalte. Das wären dann so Strichmännchen-Zeichnungen auf dem Niveau von Fünfjährigen gewesen, was durchaus auch hätte charmant sein können. Aber es ist rückblickend doch viel besser, einen Profi im Boot zu haben.

**Hast du, was deine Veröffentlichungen betrifft, eine gute Qualitätskontrolle?**

Ich denke schon, ja. Es ist eine Mischung aus „Raushauen und mal sehen, was passiert“ und „Vorher unbedingt anderen zeigen – und auf deren Rat hören“.



Bevor ich etwas veröffentliche, ist das Werk durch sehr viele Hände gegangen. Sei es das Lektorat oder seien es Freunde, denen ich dahingehend vertraue, dass sie mir sagen würden, wenn sie glaubten, dass ich noch ein bisschen daran arbeiten sollte, oder dass das Thema zu schwach wäre. Und ich würde sofort auf sie hören, wenn mehrere Einzelpersonen mir raten würden, die Finger von etwas zu lassen.

**Kam das schon mal vor, dass Freunde dir eine Veröffentlichung ausge-redet haben?**

Nein, noch nie. Wenn ich Musikalben aufnehme, dann bin ich es selbst, der mir als Berater in eigener Sache sagt: „Das wird wieder keinen interessieren, egal, wie aufwendig die Musik und wie innovativ die Texte sind, und schließlich hast du selbst den Satz geprägt: ‚Popmusik ist was von jungen Leuten für junge Leute.‘ Du bist nicht mehr

jung, lass das sein!“ Und dann haben diese Alben viel Arbeit gekostet und fast nichts gebracht, ich habe sogar draufgezahlt. Aber gut, dafür lasse ich andere Sachen weg, die viel Zeit fressen und wenig bringen, Kolumnen schreiben oder Podcasts nach meinen Vorstellungen aufnehmen zum Beispiel.

**Deine Podcasts *Familienaufstellung* und *Fenster auf Kipp* hatten mit den Laber-Podcasts von heute nichts zu tun, waren eher Hörspielreihen.**

Das waren innovative Formate, die damals, 2018, noch möglich waren, weil da eine gewisse Goldgräberstimmung herrschte. Letztlich sind sie aber leider auf zu wenig Interesse gestoßen. Stattdessen haben sich eben diese Laber-Formate durchgesetzt, mit denen jetzt richtig, richtig viel Geld verdient wird. Aber ich will nicht rumjammern, ich bin 61, da wird die Zeit langsam knapp, und ich habe genügend andere

Ideen, die ich noch umsetzen möchte. Da muss ich mich nicht auch noch vor ein Mikro setzen und rumlabern.

**b**



# SINGAPORE SLING

Unsere kleine Barkeeper-Ausbildung. Diesmal im Glas:  
**SINGAPORE SLING**, der Undercover-Drink

Zunächst einmal Geschichtliches: Das „Sling“ im Namen verweist auf eine uralte Bezeichnung von Mixgetränken, um 1675 verstand man darunter die schlichte Kombi: Spirituose, Zucker und Wasser. In Singapur war man knapp 250 Jahre später schon etwas weiter, so richtig populär war der ö entliche Alkoholgenuss dennoch nicht, insbesondere Frauen wurden beim Trinken kritisch beäugt. Ngiam Tong Boon, der Chef der Long Bar im legendären Raffles Hotel in der Beach Road von Singapur, machte aus der Not eine Tugend und kombinierte die Zutaten rund um Gin und Cherry Brandy zu einer Mixtur, deren Tarnung perfekt gelang: Sieht aus wie ein schmucker Fruchtcocktail mit Obstantennen, ist tatsächlich aber eine süße Verführung, die es alkoholtchnisch in sich hat. Wohl bekommt's!



**SINGAPORE SLING**  
WAS DU BRAUCHST:  
Gin  
Cherry Brandy  
Ananassaft  
Limettensaft  
Cointreau  
D.O.M. Bénédictine  
Grenadine  
Angostura Bitters

## WIE ES GEHT:

Man gebe alle Zutaten in einen Cocktailshaker und fülle diesen mit Eiswürfeln auf. Shaker anschließend 15 bis 20 Sekunden lang schütteln. In ein Longdrink-Glas auf frische Eiswürfel abseihen. Mit Cocktailkirsche und Ananasscheibe dekorieren.





# RECLAIM THE STREETS.

Dein SNEAK. Deine Stadt. Dein Style.  
Ein Urban Bike mit Sinn für Ästhetik.  
Entdecke mehr unter [rosebikes.de](https://www.rosebikes.de)

**ROSE**



## BITTER SWEET SYMPHONY 2.0

Mit **KUEMMERLING** einen Klassiker auf ein neues Geschmacksniveau heben? Kein Problem.

Wir kennen und wir lieben ihn, nicht zu Unrecht war der Negroni bereits unser „buddy Liebling“. Food-Blogger Patrick Rosenthal hat sich zusammen mit **KUEMMERLING** an eine Version 2.0 begeben, die den italienischen Klassiker neu interpretiert. Mit einer Kombination aus Gin, rotem Wermut und Kuemmerling Kräuterlikör bietet er neue Geschmacksnuancen und eine Balance aus Bitterkeit und Kräuternoten im Glas. Damit ist der Kräuter-Negroni der ideale Sundowner-Drink des Sommers für eine gesellige Runde mit Freunden.



Mehr Infos und das Rezept zum **KUEMMERLING** Negroni gibt's auf [buddymag.de](http://buddymag.de).

## COOL MIT POOL

Die neue Gin-Spielart **SILENT POOL** grüßt aus den malerischen Surrey Hills.

Beim Öffnen der Flasche entfaltet sich ein so blumiges Aroma, man könnte darüber fast den Drink vergessen. Das wäre eine Sünde, denn der in Großbritannien hergestellte Premium-Gin ist eine Klasse für sich. Geprägt von einer reichen Mischung aus 24 pflanzlichen Stoffen, darunter Lavendel, Kamille und Kaffernlimettenblätter, ist **SILENT POOL** ein aromatisches Ereignis, vom ersten Schluck bis zum Finish.



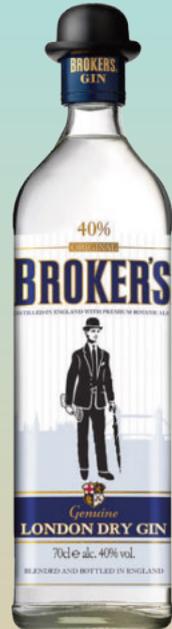
Mehr Infos über das ganz besondere Geheimnis des **SILENT POOL** gibt's auf [buddymag.de](http://buddymag.de).





## TONIC WATER BONGKIRSCH

Der Name ist Programm: Dieses Tonic Water wird in einem solchen Bong, einer Rauchwaschflasch, geräuchert. Das gibt einen tiefen, aromatischen Charakter und passt perfekt zu Single Malt oder Mezcal.  
62 € | [gents.ch](http://gents.ch)



## GIN BROKER'S

Hut ab, das ist ein Gin, der garantiert hoch im Kurs steht. Das Besondere am Broker's: Er gehört zu den besten seiner Art und hat sich doch den Status des Insidertipps bewahrt. Made in Birmingham.

12 € | [kammer-kirsch.de](http://kammer-kirsch.de)



## SODA

### FEVER TREE | BLOOD ORANGE

Gib' mir das Fieber zurück: Die neue Kreation aus dem Hause Fever Tree kommt mit einer Extraportion fruchtiger Süße. Die verwendeten Blutorangen bringen den Vibe Siziliens ins Glas.

2 € | [fever-tree.com](http://fever-tree.com)



## DORLING KINDERSLEY WHISKYS DER WELT

Vom würzigen Single Malt über Blended Grain bis zu holzigem Bourbon findet sich hier Lesenswertes zu über 650 Whiskysorten, dazu Porträts, Tourempfehlungen, Experten-Tipps und vieles mehr.  
24,95 € | [dorlingkindersley.de](http://dorlingkindersley.de)



## GIN WERNER GRAFSCHAFTER GIN

Von der DLG mit 100 Punkten als „Bester Gin“ ausgezeichnet, perfekt abgestimmt auf die eleganten Wermuts aus dem Hause Werner – ein „Perfect Match“ für die Cocktailbar.

38,50 € | [werner-wermut.de](http://werner-wermut.de)

# SCHOTTENSTOLZ



Einst wandelte **ROB ROY** auf den Spuren Robin Hoods, später verewigte man ihn in Filmen, einer Operette – und einem legendären Cocktail.

Die Sache mit dem Volkshelden ist zunächst einmal nicht ganz eindeutig. Der Schotte Robert Roy MacGregor war Ende des 17. Jahrhunderts zuerst wohl Rinderhändler, sattelte auf Viehdieb um und nahm es dann – hier kommt das Heldenhafte ins Spiel – mit den Adligen auf. Anfang des 19. Jahrhunderts verewigte Sir Walter Scott ihn im gleichnamigen Roman, Reginald de Koven und Harry B. Smith schrieben ihm einige Jahrzehnte danach gleich eine ganze Operette auf den heroischen Leib. Nun bietet auch die Er ndung des Cocktails Rob Roy kein ganz wasser-dichtes Narrativ, am populärsten ist jene Version um den Barkeeper des Waldorf Astoria in New York. Der dachte sich: Zu einer schmucken Operette gehört der passende Drink. Als die nun 1894 am Broadway Premiere feierte, baute er den klassischen Manhattan zum Rob Roy um: Scotch statt Bourbon, dazu roter Wermut und Angosturabitter. We could be heroes, just for one drink.

## PROMI-PROMILLE



### CHARLIE CHAPLIN

Der Vagabund und der Drink:

- Gin
- Aprikosenlikör
- Lime Juice
- Eis



### DAVID BOWIE

Ch-ch-ch-cheers:

- Bitter Chocolate Wodka
- Bourbon
- Orange
- Eis



### JOHN DALY

Der Hole-in-One der Cocktails:

- Wodka
- Limonade
- Eistee
- Eis



### LEMMY

Schlicht wie ein Pik-As:

- Jack Daniel's
- Angostura Bitter
- Coke
- Eis



JO HALE / REDFERNS / GETTY IMAGES

# DENON®

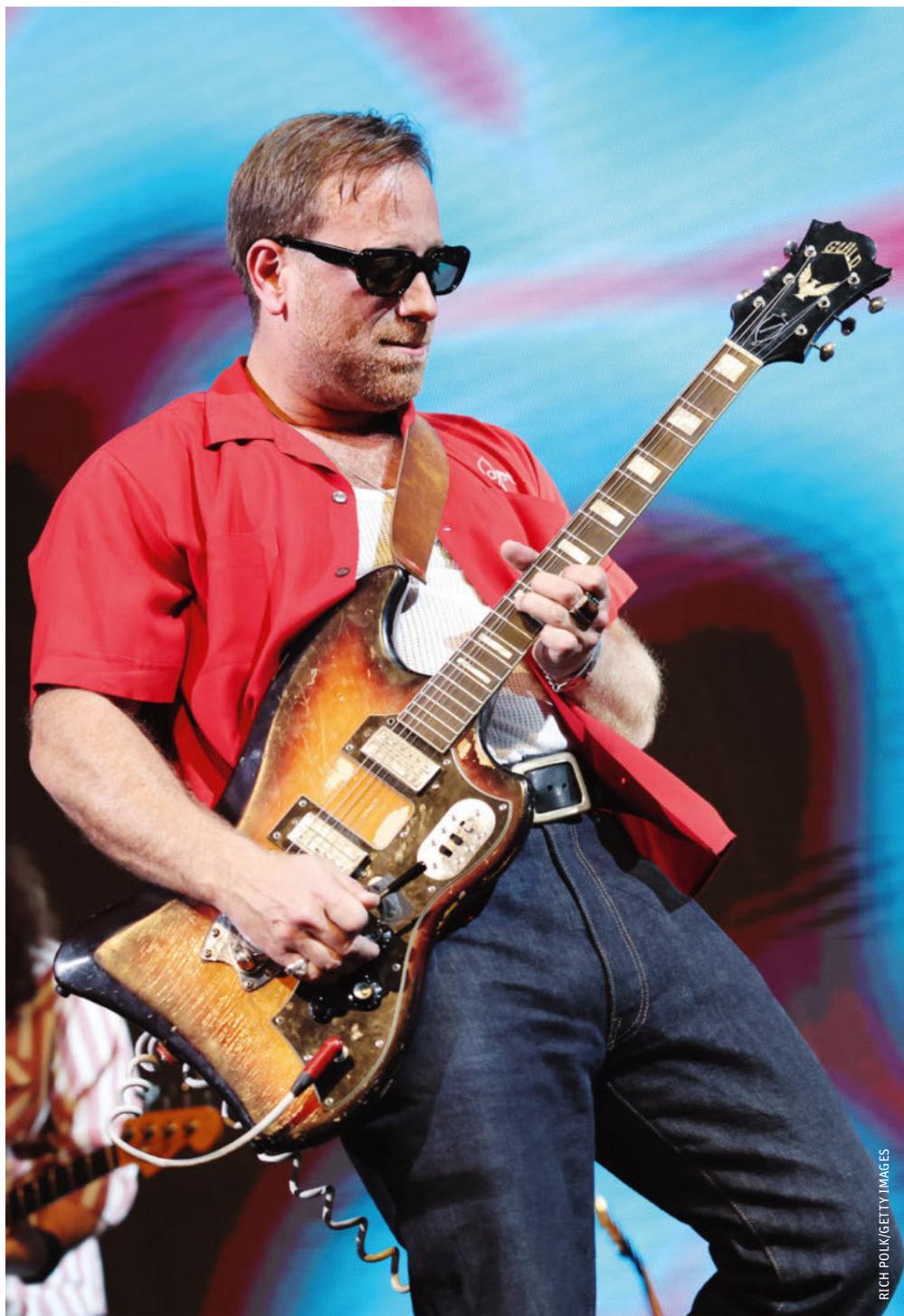
Wir alle nehmen Klang anders wahr. Warum also hören wir alle gleich? Die Denon PerL Pro sind die einzigen Premium-True Wireless-Kopfhörer, die sich perfekt an Dein Gehör anpassen. Erlebe perfekt auf Dich abgestimmten Klang mit verlustfreien und räumlichen Audiatechnologien.



## Denon PerL Pro

Die Evolution des personalisierten Sounds.

[www.denon.com](http://www.denon.com)



RICH POLY/GETTY IMAGES

## DAN AUERBACH VON THE BLACK KEYS

Mit seiner Band The Black Keys spielt Dan Auerbach lässigen LoFi-Blues-Rock mit viel Soul und Groove. Darüber hinaus betreibt der Gitarrist und Sänger als Produzent auch sein Easy Eye Studio – und tritt genauso locker auf. Wir zeigen euch seinen LoFi-Soul-Look!



**1. JACKE** Levi's, Trucker - 89 € | [levi.com](http://levi.com) **2. BRILLE** Ray-Ban, State Street - 165 € | [ray-ban.com](http://ray-ban.com)

**3. HEMD** Dickies, Arbeitshemd - 55 € | [dickieslife.com](http://dickieslife.com) **4. GÜRTEL** Hugo Boss, Casual - 50 € |

[hugoboss.com](http://hugoboss.com) **5. RING** Skagen, Siegelring Torben - 59 € | [skagen.com](http://skagen.com) **6. HOSE** Levi's, 501 Original - 110 € |

[levi.com](http://levi.com) **7. UNTERHEMD** Schiesser, Authentic 2er Pack - 35 € | [schiesser.com](http://schiesser.com) **8. ARMBAND** Fossil,

Drew - 65 € | [fossil.com](http://fossil.com) **9. RING** Rebel & Rose, Square Onyx - 150 € | [rebelandrose.com](http://rebelandrose.com)

# BAG IN BLACK

Kann man immer gebrauchen und sieht auch noch gut aus:  
ein schwarzer Rucksack für den Alltag oder den nächsten Trip.  
Wir stellen euch fünf schicke Allrounder vor.

## 1 KAPTEN & SON - BALI BY MARIEFEANDJAKESNOW

Dank Außen- und Innentaschen findet in diesem 28-Liter-Rucksack alles seinen Platz: Laptop innen oder außen, weitere Essentials und Wertvolles im Anti-Diebstahl-Fach.  
150 € | [kapten-son.com](http://kapten-son.com)

## 2 AEVOR - ROLL PACK PROOF

Das Rolltop-System mit Klettverschluss erlaubt ein Volumen zwischen 20 und 28 Litern und bietet Platz für ein 15-Zoll-Laptop. Brustgurt und Netz-Rückenteil sorgen für Tragekomfort.  
110 € | [aevor.com](http://aevor.com)



## 3 ADIDAS - 4CMTE

Der perfekte 31,5-Liter-Begleiter für den Alltag. Mit Laptopfach, Brustgurt, reflektierenden Details, Regenschutz und Lastenkontrollriemen für gute Gewichtsverteilung.  
120 € | [adidas.de](http://adidas.de)

## 4 NIKE - UTILITY ELITE

Ob Laptop oder Trainingsklamotten - hier finden auch dank mehrerer Taschen auf der Vorderseite 32 Liter ihren Platz. Mit Brustgurt und Zweibege-Reißverschluss.  
90 € | [nike.com](http://nike.com)

## 5 THE NORTH FACE - BASE CAMP VOYAGER

Auf diesen 25-Liter-Rucksack im Rolltop-Design ist auf Reisen und im Alltag Verlass: gepolstertes Fach für ein 16-Zoll-Laptop, zwei Fächer für Wasserflaschen und eine Außentasche.  
120 € | [thenorthface.de](http://thenorthface.de)

# orthomol beauty for men

***Klar tue ich was  
für mein Aussehen.***

**Ganz schön männlich**

Der Beauty-Shot mit der innovativen Kombination aus Kollagen, Hyaluronsäure und dem Phytamin-Q<sub>10</sub>-Komplex. Exklusiv in Ihrer Apotheke.



Orthomol Beauty for Men ist ein Nahrungsergänzungsmittel. Mit Biotin und Zink zum Erhalt normaler Haut und Haare. Mit Kollagenhydrolysat, Hyaluronsäure, Coenzym Q<sub>10</sub> und Olivenextrakt.

# INTO THE WILD

1



2



3



4



5



6



Ob beim (Berg-)Wandern, Trail-Running oder beim nächsten Extremsport-Erlebnis – hier kommen sechs verlässliche, vielseitige und schicke Begleiter für dein Handgelenk.

## 1 GARMIN - INSTINCT 2 SOLAR

Diese robuste, wasserdichte GPS-Smartwatch verdient diesen Namen doppelt: Die *Instinct 2 Solar* muss dank Solartechnik nicht mehr geladen werden und verfügt über Sport- und Outdoor-Apps sowie verschiedene Gesundheitsfunktionen.

350 € | [garmin.com](https://www.garmin.com)

## 2 CITIZEN - PROMASTER NAVIHAWK

Die neu aufgelegte Herrenuhr besticht durch ihr graues Edelstahlgehäuse und -armband. Die *Promaster* ist solar-angetrieben und verfügt über einen analogen Chronographen, Atomzeitmessung und antireflektierendes Saphirglas.

599 € | [de.citizenwatch.eu](https://www.citizenwatch.eu)

## 3 SUUNTO - VERTICAL TITANIUM SOLAR

Schicke und smarte Abenteuer-Uhr für die nächste Expedition oder vielseitiges Training: Solarladung, kostenlose GPS-Karten, Höhenmesser, Barometer, Wettervorhersagen und Kompass.

799 € | [suunto.com](https://www.suunto.com)

## 4 CASIO - G-SHOCK GA-100-1A1

Die robuste G-Shock ist stoßfest und wasserdicht bis 20 bar, sie kombiniert analoge und digitale Elemente in ihrem dreidimensionalen Look. Einige nützliche Funktionen machen sie so zum perfekten Sport-Begleiter.

110 € | [casio.com](https://www.casio.com)

## 5 NORTH EDGE - APACHE 3

Der günstige Allrounder ist mit einem Aktivitätsmonitor und Höhenmesser ausgestattet und verfügt zudem über ein Barometer und einen Kompass. Gefertigt ist die wasserdichte Uhr aus robustem Edelstahl und gehärtetem Glas.

89 € | [northedgeurope.com](https://www.northedgeurope.com)

## 6 GARMIN - ENDURO 2

Das leichte Design dieser GPS-Smartwatch täuscht, die *Enduro 2* ist äußerst robust und vielseitig ausgestattet für das nächste Abenteuer: Vorinstallierte Karten, LED-Taschenlampe und lange Akkulaufzeit dank Solartechnologie.

1.000 € | [garmin.com](https://www.garmin.com)

# BEAR OUT

Ihr müsst nicht gleich in der wilden Natur überleben, wie es Edward Michael „Bear“ Grylls macht, diese Uhr begleitet euch aber sicher auf dem nächsten Abenteuer.

## 7 LUMINOX - BEAR GRYLLS SURVIVAL ECO MASTER

Benannt nach dem bekannten Outdoor-Überlebenskünstler „Bear“ Grylls setzt diese Outdoor-Uhr mit Schweizer Quarz auf Nachhaltigkeit, unter anderem durch CO2-Neutralität und ein Uhrenarmband aus hundert Prozent recyceltem Ozeanplastik. Und robust ist sie natürlich auch: Das 45-mm-Gehäuse ist aus Edelstahl gefertigt und bis zu 200 Meter wasserdicht, das Saphirglas besitzt Antireflexbeschichtung.

795 € | [de.luminox.com](http://de.luminox.com)

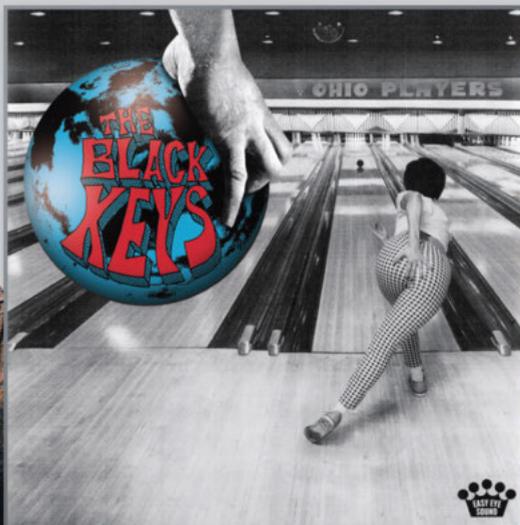


7

# THE BLACK KEYS OHIO PLAYERS

Sonic revolution: Enjoy The Black Keys' new album – a fusion of raw energy and unmatched craftsmanship!

Out: 5th of April



MARKUS KAVKA

# ZWEITES ZUHAUSE

»Mein missionarischer Eifer hat sich nicht verändert.«

**Markus Kavka, wie hast du als junger Musikhörer das Aufkommen der Musikvideos erlebt?**

Ende der 70er- und Anfang der 80er-Jahre liefen plötzlich erste Sendungen mit Musikvideos im Fernsehen, und für mich war das die totale Erleuchtung, weil ich endlich Gesichter zu den Bands zu sehen bekam. Klar, man kannte die Gruppen von den Fotos auf den Covern ihrer Platten, und ich habe auch mal Musikzeitingen gelesen. Mithilfe der Videos konnte ich aber zum ersten Mal sehen, wie sich diese Menschen zu ihrer Musik bewegen. Ich konnte sie in kurzen Interviews sprechen hören. Man kann sich heutzutage gar nicht vorstellen, was für einen enormen Zugewinn an Informationen das darstellte.

**Gab es für dich ein Schlüsselvideo, das dich besonders fasziniert hat?**

*Fade To Grey* von Visage. Das muss ich Anfang 1981 zum ersten Mal gesehen haben, in einer Musikvideosendung im Bayerischen Fernsehen, die einmal in der Woche lief. Ich kannte den Song bereits aus dem Radio, fand ihn super. Dieser melancholische Synthie-Pop war genau der Sound, auf den ich immer gewartet hatte – ohne überhaupt zu wissen, dass er existiert. Und das Video war für die damalige Zeit bahnbrechend, es hatte einige technische Tricks zu bieten. Dem Sänger Steve Strange wurde eine Schlange auf den Körper gemalt, sensationell! Überhaupt, diese Epigonen der englischen New-Romantic-Bewegung zu sehen, war sehr aufregend.

**b**

Markus Kavka (geboren am 27.6.1967 in Ingolstadt) wuchs im Dorf Manching in Oberbayern auf. 1995 begann er seine Laufbahn beim Musiksender Viva, 1998 wechselte er zu Viva Zwei, von 2000 bis 2009 war er Moderator und Producer bei MTV Germany und moderierte die Nachrichtensendung *MTV News*. Seit 2015 ist Kavka bei Deluxe Music zu sehen. Darüber hinaus ist er Radiomoderator, Podcaster und DJ für elektronische Musik. Markus Kavka lebt in Berlin.



## »DAS MUSIKFERNSEHEN HAT NICHT NUR DIE MUSIK VERÄNDERT, SONDERN AUCH FERNSEHEN ALS MEDIUM.«

**Haben Musikvideos generell beeinflusst, wie du einen Song bewertest hast?**

Ja, klar. Es gab mittelmäßige Songs, die durch ein Top-Video zu einer großen Sache wurden. Es gab aber auf der anderen Seite auch sehr gute Songs, die durch ein beschissenes Video verloren haben.

**Zum Beispiel?**

Es gab und gibt eine Menge schäbiger Clips, bei denen man die Band einfach nur in ein Studioset gestellt und den Song hat spielen lassen. Das fand ich immer langweilig, weil dadurch eine Chance verpasst wurde, zwischen einem brillanten Song und seiner Video-Optik eine Einheit herzustellen. Fast jede Rockband hat mindestens einen solchen Clip. Es gibt aber auch andere Gründe, warum ein Video in die Hose gehen kann. Legendär mies ist zum Beispiel der Clip der Pixies zu ihrem Song *Velouria*. Vier Minuten Zeitlupe, superbillig ge-

filmt. Das sollte dem Vernehmen nach auch absichtlich ein Anti-Video sein. Mission erfüllt, kann man da nur sagen. Oder *Radioactive* von Kings Of Leon, in dem die Band pseudo-missionarisch afrikanischen Kids coole Sonnenbrillen und Jeans verpasst und dabei offenbar nicht gemerkt hat, was für einen krass rassistischen Unterton das Ganze hat. Beide Male also: prima Song, miserabler Clip. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

**Inwieweit hat das Musikvideo die Musik verändert?**

Das Musikfernsehen hat dafür gesorgt, dass beim Aufbau von Acts direkt auch eine optisch erkennbare Corporate Identity mitgedacht wurde. Vor diesen Videos funktionierte das nur über Cover und Fotos. Das Musikfernsehen hat die visuelle Wirkung vervielfacht. Ich würde behaupten, dass eine Band wie Duran Duran zu Beginn der 80er niemals so groß geworden wäre, wenn man das optische Image der Band nicht von Anfang an



### DIE VIVA STORY – ZU GEIL FÜR DIESE WELT!

Am 01.12.1993 hängen Heike Makatsch, Mola Adebisi und Nils Bokelberg in einem Studio rum, das aussieht wie ein Dachboden und spielen als ersten Clip der Geschichte des deutschen Musikfernsehens *Zu geil für diese Welt* von den Fantastischen Vier. Zum 30. Jahrestag startete in der ARD-Mediathek eine Doku über das, was danach bei Viva und seinem späteren Ableger Viva Zwei passierte. Moderiert wird die Doku von Collin Ulmen-Fernandes, Nils Bokelberg und Markus Kavka.



ARD KULTUR/FLORIDA FACTUAL/TIMO SEMMELER

mit den Musikvideos zusätzlich befeuert hätte. Schaut man sich frühe Clips zu Singles wie *Girls On Film*, *Hungry Like The Wolf* und vor allem *Wild Boys* an, merkt man, dass Duran Duran schon sehr früh wussten, wo der Frosch die Locken hat. Und das auszunutzen, war ab Anfang der 80er-Jahre von enormer Bedeutung, denn MTV hat die Stars gemacht. Was der Sender in hoher Rotation gespielt hat, wurde auch ein Hit. Singles dagegen, deren Videos MTV ignoriert hat, besaßen kaum eine Chance. **Das war die frühe Zeit von MTV in den USA. Was änderte sich, als 1993, vor ziemlich genau 30 Jahren, in Deutschland Viva an den Start ging?**

Extremer wurde es bereits, als 1987 MTV Europe startete, noch mal krasser entwickelte sich die Sache hierzulande, als Viva auf Sendung ging. Der Sender machte Hits, weil urplötzlich auch deutschsprachige Künstler im Musikfernsehen stattfanden. Die Musikindustrie war darauf gar nicht vorbereitet, für die meisten Acts wurden nicht mal Videos gedreht, warum auch? Bei MTV

Europe hatten Bands mit deutschen Texten kaum eine Chance. Als dann Viva begann, gab es zunächst gar nicht ausreichend Videos, die man spielen konnte. Das hat sich dann schnell geändert, nachdem die Musikindustrie erkannt hatte, welche Wirkung Videos haben können. Ab diesem Zeitpunkt wurden in kürzester Zeit ohne Ende Clips rausgeballert.

**Was war denn der erste Hit, den Viva gemacht hat?**

*Mädchen von Lucilectric*. Die Single war schon länger draußen, ist zunächst mehr oder weniger geoppt. Erst als Viva das Video auf die Hot Rotation genommen hat, wurde der Song zum Hit. Das ist später in schöner Regelmäßigkeit passiert.

**Was auch bedeutet, dass sich die Musik und die Acts dem Medium anpassen mussten.**

Ja, aber das geschieht ja immer wieder, auch jetzt beim Streaming: Die Produktionsform passt sich an die Technik an – mit der Folge, dass die fürs Streaming optimierten Stücke mit einer Hook einsteigen und die Veranstaltung nach zweieinhalb Minuten vorbei zu sein hat. Wobei das Musikfernsehen nicht nur die Musik verändert hat, sondern auch Fernsehen als Medium.

**Auf welche Weise?**

Die Wackelkamera zum Beispiel, die hat Ray Cokes bei seiner MTV-Show *Most Wanted* ins Spiel gebracht. Oder das Anarcho-Fernsehen im Stil von Stefan Raab.

**Was aktuell ist: Die Liste der Leute, die heute innovativ in Fernsehen oder Kino unterwegs sind und beim Musikfernsehen gelernt haben, ist lang. Um ein paar Namen zu nennen: Nora Tschirner, Heike Makatsch, Collien Ulmen-Fernandes,**



Markus Kavka, Charlotte Röche,  
Rocco Klein und Dieter Gorny [v.l.n.r.]  
bei einer Viva-2-Party 1999

## »ES GAB IRRE VIELE EINLADUNGEN ZU INTERVIEWS IN DER GANZEN WELT.«

**Sarah Kuttner, Christian Ulmen, Klaas Heufer-Umlauf, Joko Winterscheidt – und das ist nur eine kleine Auswahl.**

Das ist kein Zufall und konnte in dieser Form nur im Musikfernsehen passieren.

**Warum?**

Weil man bei MTV und Viva von Anfang an auf drei Dinge geachtet hat. Erstens darauf, dass die Moderatoren auf Augenhöhe mit den Zuschauern operierten. Es gab nicht diese typische Kluft zwischen den Menschen im Fernsehen und dem Publikum. Oder anders ausgedrückt: Die, die vor der Glotze saßen, konnten sich mit den Leuten vor der Kamera identifizieren, so etwas gab es im Fernsehen zuvor nicht. Der zweite entscheidende Aspekt war, dass man beim Casting darauf achtete, dass diese sogenannten VJs zusätzlich irgendetwas Besonderes besitzen, Ecken und Kanten. Das Tolle war, und das ist der dritte Punkt, dass es bei Viva und MTV niemanden gab, der diese Leute hätte verbiegen wollen. Man durfte sich vor der Kamera ausprobieren, durfte seine Persönlichkeit entfalten. Deshalb sind so viele Talente aus dieser Zeit hervorgegangen.

**Du kamst Mitte der 90er-Jahre zu Viva. Hast du den großen Einbruch des Senders auf die Musikindustrie, die damals ja noch sehr viel Geld verdient hat, direkt mitbekommen?**

Ja und nein. Der Sender hatte eigentlich im-

mer wenig Kohle, daher wurden viele Ideen, die heute wahnsinnig künstlerisch wirken, aus reiner Budgetknappheit geboren. Ein Beispiel: Es gab bei Viva Zwei eine Nachrichtensendung mit Rocco Klein. Ein Studio dafür gab es nicht, das war zu teuer. Also funktionierte man den Fahrstuhl als Studio um. Rocco fuhr rauf und runter und moderierte. Auf der anderen Seite profitierten wir davon, dass die Musikindustrie in diesen Jahren viel Geld scheiterte. Die CD war das große Ding, die Labels veröfentlichten die alten Platten einfach noch mal, auf einem teureren Tonträger mit deutlich weniger Produktionskosten. Damit verdienten sie doppelt und dreifach. Auch das Geschäft mit neuen Acts lief gut – und zwar auch, weil das Musikfernsehen der Pop- und Rockmusik eine neue Plattform gab.

**Wie hast du als Musikjournalist vom damaligen Reichtum der Musikbranche profitiert?**

Es gab irre viele Einladungen zu Interviews, die in aller Welt stattfanden. In dieser Hinsicht wurden wir hochgeachtet, das begann schon, als ich noch für Magazine arbeitete – und setzte sich bei Viva und MTV fort.

**Was war die abstruseste Reise?**

Kennen Sie die australische Band Silverchair? Die haben damals eine Art Grungerock gespielt. Die Band hatte ihr zweites Album fertig, das groß rauskommen sollte, noch kannte die Gruppe aber kaum jemand. Also ging es in der Business Class mit Zwischenaufenthalt in Hongkong nach Sydney, um von dort mit der Limousine nach Newcastle zu fahren, der Heimat der Band, wo dann eine Homestory produziert werden sollte. An Bord des Fliegers wurde ich gefragt, ob man meine Maße nehmen dürfe, man würde mir bis zur Landung in Sydney einen maßgeschneiderten Anzug anfertigen.

**Und, hast du zugestimmt?**

Nein, denn ich habe zu der Zeit überhaupt kei-



Autoren-Duo in Schwarz:  
Journalist Elmar Giglinger und Markus Kavka

MARGO JUSTIUS SCHÖELER

ne Anzüge getragen. Im Nachhinein erfuhr ich, dass Nick Cave dieses Angebot sehr gerne in Anspruch genommen hat. Wie auch immer, Business-Class-Flüge nach New York oder Los Angeles gab es sehr viele, zu Interviews mit Bands, an deren Namen ich mich heute nicht mehr erinnern kann, so schnell waren sie wieder weg vom Fenster. Das war eine tolle Zeit – nur nicht für meine Klimabilanz.

**Einige Jahre lang war das Musikfernsehen das Schlüsselmedium für die Pop- und Rockmusik, heute spielt es kaum noch eine Rolle. Hast du diese Entwicklung kommen sehen?**

MTV ist damals in den USA mit dem sehr markigen Slogan „Video Killed The Radio Star“ an den Start gegangen. An einem bestimmten Punkt war uns klar, dass das Internet für das Ende des linearen Musikfernsehens sorgen wird. Es existiert heute noch, ich moderiere ja nicht ohne Grund seit ein paar Jahren bei Deluxe Music. Aber natürlich hat das Musikfernsehen nicht mehr die Breitenwirkung und Innovationskraft von früher.

**Worin begründet sich deine große Leidenschaft für die Musik?**



## MTVIVA LIEBT DICH

Markus Kavka und sein Co-Autor Elmar Giglinger haben ihr Buch als Oral History angelegt: Auf Basis von Interviews mit Protagonisten der Ära entstand ein Rückblickstext, bestückt mit Erinnerungen. Dazu mussten Kavka und Giglinger Unmengen an Interviewmaterial sichten, abhören und verschriftlichen. Die Arbeit hat sich gelohnt: *MTViva liebt dich* hält, was der Untertitel verspricht, und bietet auf 528 Seiten „die elektrisierende Geschichte des deutschen Musikfernsehens“.

# »ICH HATTE DAS GEFÜHL, DASS MIT DER MUSIK EINE GANZ NEUE WELT FÜR MICH AUFGEHT.«

Mit zehn, elf Jahren war Musik für mich eine Erfüllung. Ich saß in meinem Dorf in Bayern und hatte das Gefühl, dass mit der Musik eine ganz neue Welt für mich aufgeht. Das war wichtig, denn mich erschlich schon früh das leicht unbehagliche Gefühl, dass mir die Welt in der oberbayerischen Provinz zu klein und zu eng ist. Ich war damals eher ein Außenseiter im Dorf, begann schon als Zwölfjähriger, an mir herumzustylen, andere Klamotten als die anderen zu tragen. Da habe ich direkt komische Blicke geerntet, die Leute fanden mich seltsam. Das war auch die Zeit, als ich angefangen habe, meine Nächte heimlich vorm Radio zu verbringen und Tapes mitzuschneiden. Es gibt frühe Mixtapes von mir aus dem Jahr 1980, da sind ABBA und Smokie drauf, dazu *Der Nippel* von Mike Krüger, damals ein Superhit, aber auch schon Sachen wie Visage.

**Der Nippel spielte irgendwann keine Rolle mehr ...**

... dafür Electropop und New Wave umso mehr. Ein Jahr später entdeckte ich Soft Cell, The Cure und eben Depeche Mode. 1981 – das war für mich das Jahr der musikalischen Erleuchtung. Ich hatte das Gefühl, in diesem Sound ein zweites, größeres Zuhause gefunden zu haben. Ein Zuhause, das ich mit Gleichgesinnten teilen durfte, die ich zu dem Zeitpunkt noch gar nicht kannte. Man hat sich imaginär vernetzt mit den Leuten, die eben auch diese Musik gehört haben. Spätestens durch die ersten Konzerte, die ich besucht habe, und eben die Musikvideos, bei denen die Bands zu sehen waren, habe ich mich endgültig zugehörig gefühlt. Ich weiß gar nicht, wie viele Tage und Nächte ich nonstop musikhörend in meinem Kinder- und Jugendzimmer unterm Dachboden zugebracht habe. Ich hatte nicht das Verlangen, mich – abgesehen von meinen zwei,

drei besten Kumpels – mit irgendwelchen Idioten auseinanderzusetzen. Es schien mir, dass ich meine Zeit besser nutze, wenn ich Musik höre.

**Jahre später hast du die Bands, die für dich als Teenager eine Erleuchtung waren, zu Interviews getroffen. Wie nervös warst du?**

Natürlich war ich wahnsinnig aufgeregt, als ich zum ersten Mal Robert Smith von The Cure oder Depeche Mode getroffen habe. Ich hatte keinen Bock, mich vor ihnen zu blamieren. Sie kamen mir eher wie größere Brüder als wie riesige Stars vor. Wobei die Situation bizarr war: 1981 lernte ich diese Bands kennen, 20 Jahre später treffe ich sie für MTV, um sie zu interviewen. Das Schöne war, dass das Gefühl, es handelt sich um große Brüder, durch die Begegnungen nicht zerstört wurde.

**Ihr Vater hat dir einmal beinahe ungläubig gesagt: „Junge! Musikjournalismus ist doch kein Beruf, das ist doch ein Hobby!“**

So falsch lag er da gar nicht, für mich war es zum Glück beides. Meine Eltern haben früh gemerkt, dass ich für Musik brenne. Mit 13, 14 Jahren habe ich tütenweise Platten in die Schule geschleppt, weil ich der Meinung war, die Leute in meiner Klasse haben einen beschissenen Musikgeschmack – ich wollte sie bekehren.

**Hat das funktioniert?**

Nö, in den meisten Fällen habe ich nur Schultierzucken geerntet. Aber im Prinzip hat sich mein missionarischer Eifer nicht verändert: Ich möchte, dass die Musik, die ich gut finde, von mehr Leuten gehört wird. Nur der Hebel ist ein bisschen größer geworden.

TEST: WIIM AMP

# DAS KRAFTPAKET

Damit hat Wiim endgültig ein Ausrufezeichen gesetzt. Komfort, Qualität, Preis: Wir wissen nicht, wo wir meckern sollen.



Die Produkte von Wiim sind bislang wahrscheinlich nur einer kleinen Community bekannt, die auf YouTube Formaten wie *The Cheap Audio Man* folgen. Der Wiim Mini ist ein HiRes-Streamer in der Größe eines Amazon Echos; sein aufgemotzter Bruder, der Wiim Pro kommt mit einem größeren Gehäuse daher (was aber am Ende nur Volumen vortäuscht, die Platine darin ist weiterhin äußerst kompakt). Beide Geräte muss man sich wie gesagt als Streamer vorstellen, die im besten Fall an einen externen DAC per Toslink oder digitalem Coax angeschlossen werden. Die hauseigene Möglichkeit, per Stereo-

**WIIM  
AMP**

Grau / silber  
19 x 19 x 6,3 cm / 1,84 kg

369 € | [wiim-audio.de](http://wiim-audio.de)

oder Klinke-Cinch analog in eine bestehende Anlage zu gehen, ist klanglich nicht optimal.

Was aber macht der WiiM Amp? Er bringt einen kompletten Verstärker mit, dessen Gehäuse an einen Mac Mini erinnert. 60 Watt pro Kanal bei 8 Ohm oder 120 Watt pro Kanal bei 4 Ohm sorgen für ausreichend Leistung in normal dimensionierten Wohnzimmern. Als Anschlussmöglichkeiten stehen ein HDMI ARC sowie ein optischer und ein Line-Anschluss zur Verfügung. Als Streaming-Protokolle kommen AirPlay 2, Chromecast, Spotify Connect, Tidal Connect und Alexa Cast sowie DLNA für Server im heimischen Netzwerk zum Einsatz.

Der Klang hängt natürlich von den eingesetzten Lautsprechern ab, bei unserem Testlauf mit einem Nubert *Nuvero 30* erleben wir ein dynamisches, aber nicht überbetontes Klangbild. Die Justage per App lässt dabei viel Raum für individuelle Anpassungen. Natürlich sollte man für so ein Gerät einen HiRes-Streamingdienst wie Tidal oder Qobuz abonnieren.

Fazit: Man muss den WiiM Amp nicht als Sonos- oder Bluesound-Bezwinger bezeichnen, angesichts des Preises und seiner Funktionalität bietet er aktuell aber ein annähernd unschlagbares Gesamtpaket für ambitionierte HiFi-Fans, die sich das Wohn- oder Musikzimmer nicht mit unzähligen Geräten zustellen wollen.



**Komplette Bestückung auf der Rückseite inklusive hochwertiger Lautsprecheranschlüsse. Hier fehlt uns nichts in der Praxis, selbst ein Sub Out ist vorhanden.**

BEAMER-VERGLEICHSTEST

# LET THERE BE LIGHT!

Wir lassen den Kurzdistanz-Beamer UHD35STx von Optoma gegen den TK860i von BenQ antreten.



## BENQ TK860I

Wenn man den *TK860i* aus dem Paket nimmt, lautet das erste optische Urteil: „Ja, ein Beamer.“ Die Formsprache ist absolut klassisch, keine besonderen Vorkommnisse, und zehn Minuten später hängt der Proband eh unter der Decke. Bei der Justage sollte man allerdings aufpassen, dass man direkt den perfekten Ort für eine Deckenhalterung finde, denn in der Ausrichtung erweist sich der BenQ als etwas störrisch.

### DAS BILD

Wir haken jetzt einmal das Marketingfüllhorn ab: „Smarter True 4K 3300 ANSI Lumen Tageslicht-Beamer mit HDR Pro und CinematicColor und Kontrastverstärkung.“ Was will uns der Dichter damit sagen? Der BenQ wirft ein helles, kontrastreiches und trotzdem immer „gefälliges“ Bild an die Leinwand – im Vergleich zu



### BENQ TK860I

38 x 12,7 x 26,3 cm  
4,2 kg

1.699 €  
benq.eu

günstigen Laserbeamern übersteuert er nicht in hellen Bereichen, der Schwarzwert könnte noch etwas knackiger sein. Aber – und das soll keine Kritik sein – wir haben ein übergroßes „TV-Fee-ling“ und mögen es so. HDR und 24p sorgen für ein authentisches Kinoerlebnis, sofern an einem der drei HDMI-2.0b-Anschlüsse ein passender Zuspierer wie Amazon FireTV oder Apple TV hängt. Unsere Empfehlung: Das Bildschirm-Menü sollte man direkt auf den erweiterten Modus stellen, die Basiseinstellungen sind zu vereinfacht.

### DER TON

Da wir davon ausgehen, dass im Preissegment von rund anderthalbtausend Euro im Heimkino ein entsprechender Verstärker mitsamt Surround-Lautsprechern vorhanden ist, können wir es kurz halten: Der Sound ist für eine eingebaute Lösung in Ordnung. Natürlich will man so keine 60 Quadratmeter Wohnzimmer beschallen, aber wer den Beamer auch mal mit zu Freunden nehmen möchte, hat eine akzeptable Soundbar-Lösung.

### FAZIT

Der BenQ *TK860i* ist ein patenter Allrounder ohne nennenswerte Kritikpunkte, der mit einem ausgewogenen Bild und akzeptablem Ton aufwartet. Die Justierung des Bildes kann sehr detailreich auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden, allein das Lüftergeräusch im Standardmodus könnte leiser ausfallen. Angesichts des moderaten Preises für die angebotene Leistung eine Empfehlung.



**Mit drei HDMI-Anschlüssen ist das rückseitige Panel reichhaltig bestückt, einer davon ist sogar HDMI 2.1-konform. Per Audio-Out kann der Ton an externe Lautsprecher ausgegeben werden.**



## OPTOMA UHD35STX

### DAS BILD

Darf es etwas kompakter sein – und damit meinen wir nicht das Bild, sondern die Größe des Beamer? Optomas Kurzstanz-Beamer ist mit einem Full-HD-DLP-Chip ausgestattet, der bis zu 3.840 x 2.160 Pixelsignale annehmen und an die Wand werfen kann. Die Helligkeit beläuft sich laut Hersteller auf 3.600 Lumen. Bei der Aufstellung sollte man allerdings bedenken, dass der Optoma mit einer festen Brennweite arbeitet. Wer nicht an eine freie Wand, sondern an eine Leinwand projizieren will, muss entsprechend die bestmögliche Position finden. Eine 2,50 Meter breite Leinwand bekommt man aus 1,25 Metern Abstand komplett ausgefüllt. Für Gamer wichtig: Mit einem Input Lag von vier Millisekunden treten selbst in schnellen *Call Of Duty*-Szenen keine Schlieren auf, in der reduzierten Auflösung von



### OPTOMA UHD35STX

31,5 x 27 x 11,8 cm  
3,5 kg

€ 1.499  
optoma.de

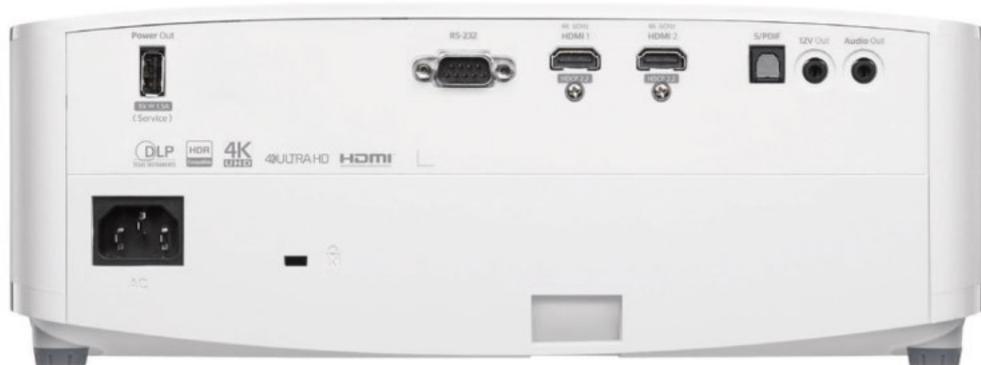
1080p sind sogar 240 Hertz möglich. Am Gerät stehen zwei HDMI-Anschlüsse zur Verfügung. Für einen natürlichen Eindruck haben wir das Bild im „Benutzer“-Modus nachjustiert, wobei wir uns in dunklen Szenen einen leicht besseren Schwarzwert gewünscht hätten. Insgesamt gefällt uns auch hier das insgesamt „gefällige“ Bild, das in hellen Bereichen nicht überstrahlt und Farben natürlich wiedergibt.

### DER TON

Aufgrund der Baugröße muss man beim Optoma noch etwas mehr Nachsicht bei der Tonfülle haben. Aber um ein Fußballspiel zu sehen, für das man den Beamer einpackt und zu den Nachbarn marschiert, ist so weit alles in Ordnung. Raumfüllende Dolby-Atmos-Fantasien kann man allerdings abhaken.

### FAZIT

Das Optoma-Gerät ist auf seine Einsatzzwecke als transportabler Kurzstreck-Beamer getrimmt. Wer sich genau dies wünscht, das Gerät auch mal in andere Räume oder zu Freunden mitnehmen möchte, wird – trotz der vorhandenen Einschränkungen – damit glücklich. Heimkinofans, die mit einem fest installierten Gerät leben können und wollen, müssen mit dem etwas limitierten Komfort bei der Anbringung an der Decke leben, sollten sich davon aber nicht abschrecken lassen.



„Nur“ zwei HDMI-Anschlüsse an der Rückseite, aber wer den Optoma Beamer transportieren möchte, wird wahrscheinlich sowieso nur einen Zuspierer angeschlossen haben.

# ABSOLUT HÖRENSWERT

Man nehme dieses Equipment – und schon steht der Content-Karriere nichts mehr im Weg.



## RØDE CASTER DUO

Das Gespräch mit Daniel Gottschlich in dieser Ausgabe war zugleich unser Praxistest für Rødes *Caster Duo* – und das Gerät funktionierte genau so, wie man es sich von Technik wünscht: unaufgeregt und reibungslos. Die Aufnahme erfolgte direkt auf die Micro-SD-Karte, das smarte Preset für das über XLR angeschlossene Røde *PodMic*-Mikrofon war nur einen Tastendruck entfernt. Mit den Soundsnippets, die man per Software auf die Smartkeys spielen kann, haben wir allerdings nicht herumgespielt – das hätte dann doch zu viel von Stefan Raab. Das *Caster Duo* erweist sich als transportable All-In-One-Lösung für Podcaster und Content Creator, die sich in der Anzahl der Anschlussmöglichkeiten nicht limitieren lassen wollen – von Bluetooth bis USB. Ein echter Clou ist der verbaute Drahtlos-Empfänger für Rødes *Wireless II* oder *Wireless ME* Sendemodule. Für einen Straßenpreis von knapp unter 500 Euro zwar kein Schnäppchen, aber für ambitionierte Podcaster und Creator jeden Cent wert.



### RØDE CASTER DUO

22,5 x 23,5 x 7,6 cm / 1.131 kg  
schwarz

599 € | [rode.com](https://rode.com)

## ESI AMBER II

„Amber II bietet ein neues, modernes und auffälliges Design mit einem amberfarbenen Lautstärkeregler, der sich markant von der sandgrünen Gehäusefarbe abhebt.“ So, der Marketingpraktikant darf dann heute den Rest des Tages Urlaub machen. Sprechen wir doch lieber darüber, dass dies ein Windows- & Mac-kompatibles USB-Audio-Interface für Podcasting und alle anderen Sprachaufnahmen ist, das mit XLR-/Klinkenmikrofoneingang ausgestattet und seinen Preis absolut wert ist.

129,90 € | [esi-audio.de](http://esi-audio.de)



## BEYERDYNAMIC DT 770 PRO X LIMITED EDITION

Die limitierte Sonderedition zum 100-jährigen Firmenjubiläum verbindet die bewährte Technik des regulären DT 770 Pro mit einem dynamischen Treibersystem, das den Kopfhörer bei der Wahl seiner Zuspeler noch flexibler macht. Ein praktischer Zugewinn für den Alltag ist das steckbare Mini-XLR-Kabelsystem. Geblieben ist bei diesem ohrmschließenden Studiokopfhörer allerdings der Tragekomfort, sodass man ihn über Stunden auflassen kann und das angesichts des überzeugenden Klangs auch möchte.

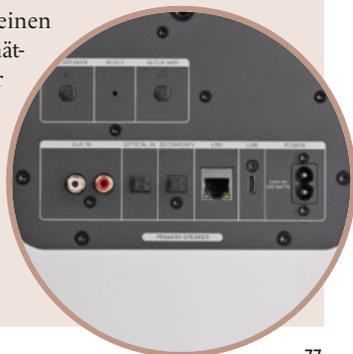
199 €  
[beyerdynamic.de](http://beyerdynamic.de)



## TEUFEL STEREO M 2

Die zweite Auflage von Teufels aktiven Stereo-Regallautsprechern hat ein moderates Design-Lifting und diverse neue Anschlussmöglichkeiten erhalten: Der Optical-In nimmt endlich digitale Quellen entgegen, wobei man sich hier eigentlich direkt einen HDMI-Anschluss gewünscht hätte. Was aber viel wichtiger für die Aufstellung ist: Endlich werden die beiden Lautsprecher ohne Kabel miteinander verbunden. Einen ausführlichen Test findet ihr auf [buddymag.de](http://buddymag.de).

999,99 € | [teufel.de](http://teufel.de)



TEST: SONORO MEISTERSTÜCK GEN. 2

# SOUND TRIFFT DESIGN

Wer seinen Markenclaim in „German Audio Design“ ändert, muss sich an dieser Ansage messen lassen. Sonoro meistert dies mit Bravour.



Sonoro ruft mit dem *Meisterstück Gen. 2* eine neue Design-Ära ihres Bestsellers aus. Die Aluminiumfront ist aus einem Stück gefräst und scheint im Holzgehäuse zu schweben. Ein Hingucker auf dem Sideboard, wenngleich man einwenden könnte, dass man diese Formsprache mögen muss. Thema Sideboard: Man sollte schon Platz für die Aufstellung haben, mit knapp 60 Zentimeter Breite fordert das *Meisterstück Gen. 2* einen adäquaten Platz ein.

**SONORO  
MEISTERSTÜCK GEN. 2**

57 x 17 x 26 cm / 10 kg  
Graphit / Schwarz / Weiß

€ 1.399 | [sonoro.de](http://sonoro.de)





## JÜRGEN SCHMIEDER

*Arschtritt ins Glück*  
320 Seiten | 20 €

Während der Covid-Pandemie frisst sich Jürgen Schmieder wortwörtlich fast zu Tode, aus seinem Wohlstandsbauch wird eine lebensgefährliche Situation: ein diabetischer Schock, nach dem er entscheidet, sein Leben zu ändern. Sein neues Buch *Arschtritt ins Glück* berichtet davon und gibt auf Augenhöhe praxisnahe Tipps für einen Lebenswandel.

# HEILSAMER SCHOCK

JÜRGEN  
SCHMIEDER

»Ich bin der lebende Beweis«



### ZUR PERSON

Jürgen Schmieder, Jahrgang 1979, ist Reporter und Autor für die Süddeutsche Zeitung, Sports Illustrated, GQ und andere Magazine. Er veröffentlichte außerdem einige Bücher, darunter der Bestseller *Du sollst nicht lügen!* (2010). Schmieder lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in Hermosa Beach, Kalifornien.

**Jürgen, was hat dir und deinem Körper vor deinem diabetischen Schock und dem folgenden Lebenswandel vor allem geschadet?**

Ich war in der Zeit gestresst, verzweifelt, depressiv – und ich habe deshalb nicht mehr auf mich aufgepasst. Ich glaube, dass sich viele Menschen damit identifizieren können. Es gibt so viele Dinge, die einen derzeit belasten. Was dabei häufig zu kurz kommt, ist unsere Gesundheit. Und genau darum geht es: Wenn du den Eindruck hast, dass in deinem Leben die Gesundheit immer ein bisschen zu kurz kommt, dann lies dieses Buch!

**Wie hast du nach dem diabetischen Schock entschieden, dass du etwas ändern musst?**

Meine Ärztin hat mir diese eine Frage gestellt: „Was haben Sie noch vor im Leben?“ Das war die klare Botschaft: Krieg‘ den Arsch hoch oder du wirst es bereuen! Dann habe ich auf meinen Sohn geblickt, der damals zwölf Jahre alt war, und habe realisiert: Der junge Mann liebt Abenteuer, und wenn ich möglichst viel von seinem Leben mitbekommen möchte und Teil seines Lebens sein will, dann muss ich bereit dafür sein. Ich will, dass mein 75-jähriges Ich meinem heutigen Ich mitteilt: „Danke Jürgen, dass du damals den Arschtritt ernst genommen hast – denn nur deshalb kann ich jetzt mit meinem Sohn und den Enkeln wandern gehen und danach ohne Schmerzen mit meiner Frau einen schönen Abend verbringen.“

**Wie wichtig war es für dich, dass du in dieser Zeit auf deine Familie und andere Personen vertrauen konntest?**

Das ist die zweite große Lehre aus diesem Projekt: Man kann Menschen nicht ändern – aber man kann ändern, mit welchen Menschen man sich umgibt. Es ist wichtig, Menschen zu haben, die einen anfeuern – aber dir auch mal ordentlich in den Arsch treten. Die musst du finden. Gleichzeitig solltest du Menschen loswerden, die dir schaden. Das ist gar nicht so schwer, wie man denkt.

**Was würdest du Menschen raten, die keine Familie hinter sich haben und auf sich allein gestellt sind?**

Mutig sein! Es ist unglaublich, wie sehr einem Menschen helfen – wenn man sie nur darum bittet. Ich bin in ein Fitnessstudio gegangen und habe einfach Fremde gefragt: „Wie geht das?“ Zwei

davon sind jetzt meine Fitness-Freunde. Ich habe in einem Online-Forum nach Tennis-Partnern gesucht – und drei neue Kumpels gefunden.

Klingt jetzt schrecklich einfach, aber genau so war es: Vergiss deinen Stolz, sei offen und ehrlich und sage: „Ich brauche Hilfe!“ Und dann: Hilf anderen, wenn die wiederum dich fragen. So entsteht ein schöner Kreislauf.

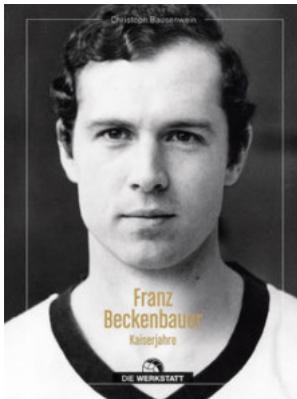
**Warum hast du deinen Arschtritt ins Glück gebraucht?**

Ganz ehrlich: Weil ich keinen Bock hatte und es mir nicht schlecht genug ging. Der Mensch reagiert leider oft erst dann, wenn er gegen eine Wand rennt. Das kann im Job sein, in einer Beziehung, bei der Gesundheit: Man wird erst aktiv, wenn es nicht mehr anders geht. Deshalb gibt es dieses Buch: damit möglichst niemand erlebt, was ich erlebt habe. Ich will den Leuten zeigen: Ich weiß genau, wie es dir geht! Ich bin kein Fitness-Guru, sondern ein ganz normaler Typ mit Vollzeit-Job, Frau, Freunden, Teenage-Sohn, Hobbys, Verpflichtungen. Ich habe die gleichen Sorgen, Ängste, Nöte wie du – ich will dir keine Diät und kein Fitnessprogramm verkaufen, sondern dir nur mitteilen: Wenn *ich* es vom schlimmsten Zustand zu größtmöglicher Gesundheit schaffen kann, dann kannst *du* das auch – hohentrotz von einem besseren Startpunkt aus! Lass es nur nicht so weit kommen wie ich – hier sind die Tipps, wie du das tun kannst.

**Am Ende eines jeden Kapitels folgt eine Checkliste, die eine zusammenfassende Übersicht bietet. Was sind die wichtigsten Punkte dieser Listen?**

Es geht hier um dich, um deine Gesundheit – ist sie nicht das Wichtigste im Leben? Das Wunderbare an meinem Projekt ist: Diese Liste ist sehr einfach umzusetzen. Wie schon gesagt: Wenn ich, ein ganz normaler Typ, das ganz locker schaffen kann, dann kann es wirklich jeder – weil alles immer zu diesen Fragen führt: Warum willst du lange leben? Was hast du noch vor? Und was musst du tun, damit das, was du vorhast, auch klappt? Ich bin der lebende Beweis, dass es machbar ist – und zwar für jeden.

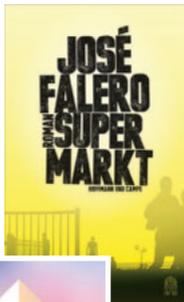
1



# SPORT BIS MORD

Fünf Lesetipps  
für den Frühling

3



## 1 KAISERJAHRE

Christoph Bausenwein

Wenn jemand ohne Ironie den Spitznamen „Kaiser“ trägt, sagt das viel aus. Franz Beckenbauers fußballerische Weltklasse steht außer Frage, doch der Kaiser hat auch ohne Ball am Fuß viel für den Fußball getan, etwa als Weltmeister-Coach. Christoph Bausenwein zeichnet die Kaiser-Karriere nach, inklusive privater Einblicke.



## 2 DIE STADT UND IHRE UNGEWISSE MAUER

Haruki Murakami

Die japanische Autoren-Legende Haruki Murakami veröffentlicht zu seinem 75. Geburtstag seinen neuen Roman. Dieser baut auf einer Kurzgeschichte auf, die er bereits 1980 veröffentlichte, und schickt den Ich-Erzähler in eine Bibliothek, in der menschliche Träume aufbewahrt werden. Eine so rätselhafte wie fantastische Geschichte.

## 3 SUPERMARKT

Jose Falero

Seine bisher erschienenen (Kurz-)Geschichten erzählte der gelernte Maurer Jose Falero bereits aus der Sicht der ärmeren Bevölkerung seiner Heimat Brasilien. In *Supermarkt* lässt er ein Gauner-Duo in *Breaking Bad*-Manier viel Geld verdienen, das natürlich auch einige Probleme mit sich bringt.

## 4 CONTENT

Elias Hirschl

Das Szenario, das Elias Hirschl in *Content* beschreibt, scheint in nicht allzu ferner Zukunft zu liegen: Die namenlose Protagonistin arbeitet für eine Firma, die kurze Videos und Listen für Clicks erstellt. Sie wohnt in einem überschwemmten Landstrich und trotz der gegenwärtigen Sinnlosigkeit mit Gleichgültigkeit.

## 5 MEINE STIMME

Sebastian Krumbiegel

In seiner Autobiografie blickt der Sänger von Die Prinzen auf sein bewegtes Leben zurück, angefangen bei seiner Kindheit und Jugend in der DRR. Seine rebellische Art und Weise machte es Sebastian Krumbiegel im Laufe der Jahre nicht immer leicht, ob im Rampenlicht als gefeierter Popstar oder hinter den Kulissen.



4



5

WINSON



# ALLTAGS- UND KNEIPENPOESIE

Kleine, große Alltagsgeschichten und Gedanken um die Vergänglichkeit prägen das achte Album von **OLLI SCHULZ**.



Dieses erscheint aufgrund der Corona-Pandemie und einer damit verbundenen Schreibblockade des Singer/Songwriters mit einiger Verspätung. Die Geschichten hinter den Songs auf *Vom Rand der Zeit* hat Schulz zum Teil beobachtet, zum Teil selbst erlebt, sie spielen etwa im Titelsong in einer alten, urigen Kneipe. Olli Schulz setzt sie mit Indierock, hymnischen Refrains oder nachdenklichem Folk um. Trotz teils schwerer Themen bleibt noch Raum für gut gelaunte Hoffnung.

**b** **Olli Schulz**  
Vom Rand der Zeit

## JETZT NEU



**Kaiser Chiefs**  
Kaiser Chiefs' Easy  
Eighth Album

Das achte Album der Kaiser Chiefs klingt so locker und leicht, wie es der ironisch zu lesende Titel prophezeit: Zehn neue Songs für die Indierock-Clubs und den Morgen danach. An der funky Vorab-Single *Feeling Alright* arbeitete Disco-Legende Nile Rodgers von Chic mit.



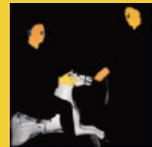
**Lenny Kravitz**  
Blue Electric Light

Die Single *TK421* bewies bereits, dass der bald 60-jährige Lenny Kravitz seine Freiheiten genießt: funky Gitarren, Soul und Synthesizer treffen auf ein Saxofon-Solo. Auch die weiteren elf Songs auf seinem zwölften Album transportieren den Rock der 60er und 70er in die Gegenwart.



**The Libertines**  
All Quiet On The Eastern  
Esplanade

Das bislang letzte Album der Libertines, *Anthems For Doomed Youth*, war 2015 bereits ein Comeback. Neun Jahre später macht es die Indierock-Band um Pete Doherty besser. Sie klingt so gut gelaunt und harmonisch wie auch die Stimmung während der Aufnahmen gewesen sein soll.



**MGMT**  
Loss Of Life

Benjamin Goldwasser und Andrew VanWyngarden gelang gleich mit ihrem Debütalbum *Oroclular Spectacular* und dem Hit *Kids* der Durchbruch. Das war 2007. 17 Jahre später erscheint ihr fünftes Album, das psychedelischen Folk mit Beatles-Note und Indierock zu neuen Hymnen mischt.



WHITE AND YELLOW FILMS



**Oh la la: Wer ahnt denn sowas?**

Regie: Julien Hervé



# SAUERKRAUT IN DER BLUTBAHN

Die französische Komödie **OH LA LA: WER AHNT DENN SOWAS?** spielt mit Vorurteilen über andere Ländern und damit auch gegenüber dem eigenen. Ein großer Spaß!

Dank seiner Rolle als *Monsieur Claude* kennt sich Schauspieler Christian Clavier mit Familiendramen aus, doch was ihm in der neuen Komödie von Julien Hervé widerfährt, kann er als Frédéric Bouvier-Sauvage kaum ertragen. Der stolze Vater gehört einem französischen Aristokraten-Geschlecht an und tut sich schwer damit, dass seine Tochter einen Autoverkäufer heiraten möchte. Die Bouvier-Sauvages treffen jedenfalls auf die bescheidenere Familie Martin – und das Brautpaar überrascht mit DNA-Testauswertungen der vier Eltern, die alles durcheinanderwerfen und Klischees über Deutsche, Engländer und Franzosen verbalbern.

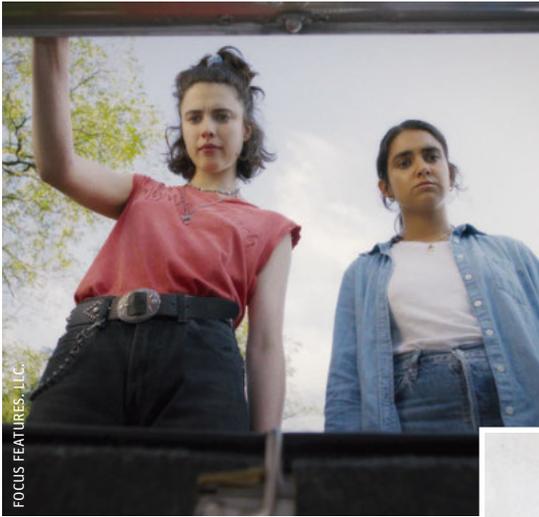
## ANATOMIE EINES FALLS

Regie: Justine Triet

Die Einfallsrichtung der Blutspritzer, die absichtlich laute Musik während eines Gesprächs oder die Fahrt auf dem Weg zur Tierklinik – erst nach und nach werden in *Anatomie eines Falls* Details deutlich, die klären sollen, ob sich Samuel (Swann Arlaud) selbst in den Tod gestürzt hat oder umgebracht wurde. Bis zu seinem Tod lebte er mit Sandra (überragend: Sandra Hüller) und ihrem elfjährigen, sehbehinderten Sohn Daniel in den Bergen. Doch die Idylle trägt. Vor Gericht – und damit auch vor ihrem Sohn – muss Sandra ihr Privatleben Stück für Stück offenlegen. Ein intensives, klug erzähltes Drama.



LES FILMS DE PIERRE



FOCUS FEATURES, LLC.

## DRIVE-AWAY DOLLS

Regie: Ethan Coen

Statt mit seinem Bruder Joel, mit dem er Filme wie *The Big Lebowski* oder *No Country For Old Men* gemacht hat, schrieb Ethan Coen das Drehbuch zu *Drive-Away Dolls* mit seiner Frau Tricia Cooke. Die beiden schicken die frisch getrennte, freigeistige Jamie und ihre stocksteife Freundin Marian auf einen unterhaltsamen Roadtrip nach Tallahassee, Florida. Doch der geplante Neustart des Duos gerät gleich zu Anfang dank einer Verwechslung eines störrischen Autovermieters durcheinander, und die beiden Frauen bekommen es mit tollpatschigen Gangstern zu tun. *Drive-Away Dolls* unterhält mit schrägen Figuren und amüsanten Wendungen.

## SAW X

Regie: Kevin Greutert

Der zehnte Teil der Splatter-Reihe spielt zwischen den beiden ersten Teilen und beleuchtet den Menschen hinter dem perfiden Serienmörder John „Jigsaw“ Kramer (Tobin Bell) ein wenig mehr. Vor allem aber geht es darum, dass der verspielte Killer dem FSK-18-Stempel gerecht wird. Mit einer schweren Krebserkrankung begibt sich Kramer in eine Klinik in Mexiko, wo man ihm eine Wunderheilung verspricht, letztlich aber nur Geld verdienen möchte. Mit Kramer haben sich die Betreiber aber den falschen Patienten ausgesucht: Er baut neue sadistische Todesapparaturen und quält die Betrüger erbarmungslos.



SONY PICTURE ENTERTAINMENT

## GHOSTBUSTERS: FROZEN EMPIRE

Regie: Gil Kenan

Die Fortsetzung von *Ghostbusters: Legacy X* schickt die drei Spengler-Nachfahren, Callie (Carrie Coon), Trevor (*Stranger Things*-Star Finn Wolfhard) und Phoebe (Mckenna Grace), an den Ort, an dem 1984 in Ivan Reitmans Science-Fiction-Komödie alles begann: In der Feuerwache in New York City treffen sie auf die *Ghostbusters*-Gründer, die dort auf ihre alten Tage ein Forschungslabor leiten. Schon bald müssen Alt und Jung ihre Strahlen kreuzen, um gegen eine böse Macht zu kämpfen, die eine neue Eiszeit einläuten möchte. Erneut ein großer Spaß, auch weil Bill Murray und Dan Aykroyd mit über 70 noch glänzen.



**b**

Jim Jarmusch (geboren am 22.01.1953 in Cuyahoga Falls, Ohio) las als Teenager die Bücher von Kerouac und Burroughs, hörte John Cage und Zappa und sah sich im Kino B-Movies an. Der Regisseur und Multi-Künstler studierte zunächst Journalismus, dann Filmwissenschaften in New York, wo er sich als Musiker der No-Wave-Bewegung anschloss. Mit Filmen wie *Down By Law* (1986), *Night On Earth* (1991) oder *Ghost Dog* (1999) wurde Jarmusch zum König des unabhängigen Films.

# TIEF VERANKERT

JIM JARMUSCH

»Musiker bringen die  
Zauberei in die Welt.«

**Jim Jarmusch, ein Song auf dem Album deiner Band Sqürl hat den Namen *Berlin '87*. Das Stück klingt düster und bedrückend – geht diese Stimmung mit deinen Erinnerungen an das Berlin Mitte und Ende der 80er-Jahre einher?**

Ich hatte dort eine sehr interessante, aber in der Tat beengende und düstere Zeit. Die New Yorker Szene, in der ich mich zuvor bewegte, hatte angefangen, mich zu deprimieren. Ich musste raus aus dieser Stadt und sagte zu, als ich 1987 die Gelegenheit bekam, für einige Zeit nach Berlin zu gehen. Die Mauer stand noch, die Stadt war eingeschlossen, die Atmosphäre dadurch besonders. Und: Es lebten damals viele bemerkenswerte Charaktere in Berlin. Nick Cave, der sich zu dieser Zeit als Literat versuchte, an seinem Roman *Und die Eselin sah den Engel* schrieb und seine Begleitband The Bad Seeds zusammenstellte. Blixa Bargeld von den Einstürzenden Neubauten, der bei den Bad Seeds Gitarrist war. Gudrun Gut und Bettina Köster von der Band Malaria!, die ich sehr interessant fand. Mit diesen Leuten hing ich damals herum, das war eine bemerkenswerte Szene. Und doch habe ich diese Zeit in Berlin als sehr einsam in Erinnerung, sehr trost- und freudlos. Ich habe Stunden damit verbracht, durch die Stadt zu laufen, später auch zu fahren: Wim Wenders hatte seiner Freundin, der wunderbaren Schauspielerin Solveig Dommartin, die in seinem Film *Der Himmel über Berlin* mitgespielt hatte, einen alten, ottgemachten VW-Käfer geschenkt. Die beiden lebten zwar in Berlin, waren aber ständig unterwegs ...

**... wahrscheinlich, um dem langen Berliner Winter zu entziehen.**

Ja genau, und immer, wenn für die zwei wieder einmal ein Trip anstand, sagte Solveig zu mir: „Jim, du kannst den Käfer haben und damit durch die Gegend fahren.“ Also fuhr ich mit diesem Auto durch die Stadt – ein New Yorker in einem alten Volkswagen! Das Problem war nur: So viel Gegend gab es in

dieser eingemauerten Stadt leider nicht. (lacht)

**Wie hast du diese sehr persönlichen Erinnerungen an das Berlin im Jahr 1987 in deiner Musik umgesetzt?**

Ich kann das nur schwer analysieren. Ich spielte die Gitarrenspuren für diesen Song noch ohne einen Gedanken an Berlin ein, fühlte aber sehr bald, wie die Erinnerungen an diese Zeit und diesen Ort emporstiegen, aus irgendeinem dieser Gedächtnisspeicher, über die wir nicht die volle Kontrolle besitzen. Es half, dass ich die Musik in einem Zustand der Einsamkeit entwickelte – dieses Gefühl der Isolation ähnelte dem, das ich aus Berlin kannte. Mit dem Unterschied, dass sich mein Studio nicht in einer großen, dunklen, kalten Stadt befindet, sondern draußen im Wald, in den Catskill Mountains.

**Der Filmemacher Jem Cohen hat zu diesem Song ein Video gedreht, eine Collage mit Aufnahmen aus Berlin aus den späten 80ern.**

Ja, und es ist sehr viel Regen zu sehen. (lacht) Diese Filmaufnahmen hatte Jem Cohen selbst in Berlin angefertigt, sie stammen nicht aus Archiven, es ist sein eigenes Material. Und es ist erstaunlich, wie sehr sie den Bildern gleichen, die ich aus meinem Gedächtnis gekramt habe. Das Video entspricht meinen visuellen Erinnerungen – die ja wiederum entstanden waren, nachdem ich diese Musik gespielt hatte.

**Was ist das Besondere an der Musik, dass sie in der Lage ist, diesen „Gedächtnisspeicher“ zu öffnen?**

Ich habe erst gestern noch einen Artikel darüber gelesen, was in unseren Gehirnen passiert, wenn wir Musik aus unserer Vergangenheit hören. Es ging konkret darum, wie intensiv emotional Gedächtnisareale angesprochen werden, wenn Menschen nach vielen Jahren noch einmal Mix-Tapes hören, die sie früher für sich und ihre Freundinnen oder Freunde zusammengestellt haben. Zum Vergleich

»BESTIMMTE KLÄNGE  
WERDEN ZU EINEM  
TEIL UNSERER DNA.«



SARA DRIVER



### SQÜRL

Ende der 70er kommt Jim Jarmusch als Filmstudent nach New York und wird Mitglied bei der No-Wave-Band The Del-Byzanteens. Seit Ende der 00er ist er musikalisch wieder aktiv. Zusammen mit Drummer Carter Logan gründet er die Band Sqürl. Nach einigen EPs, Soundtracks und einer Live-Platte erschien im vergangenen Jahr das erste Studioalbum *Silver Haze*. Eine langsame, gewaltig vor sich hin schreitende Gitarrenplatte mit Songs, Instrumentals und gesprochenen Stücken.

## »ICH HABE NOCH IMMER NICHT GENAU BEGRIFFEN, WIE MAN EINEN FILM ZU DREHEN HAT.«

zeigte man den Studienteilnehmern auch Fotos aus vergangenen Zeiten, die sie sehr lange nicht mehr gesehen hatten. Dabei zeigte sich, dass die Erinnerungen, die durch die Musik von den Kassetten getriggert wurden, deutlich emotionaler waren als diejenigen, die durch das Anschauen der Fotos entstanden. Musik lässt also offensichtlich tiefergehende Erinnerungen entstehen, als es bei Bildern der Fall ist. Das ist ein interessantes Phänomen: Die Musik besitzt einen direkten Zugriff auf unsere sinnlich besonders aufgeladenen Erinnerungen. Jetzt möchtest du sicher wissen, warum das der Fall ist.

### **Genau.**

Ich kann nur Vermutungen anstellen. Über eine habe ich zuletzt mit Carter gesprochen, meinem Mitmusiker bei der Band Sqürl: Ein Bild entsteht in einer bestimmten Situation, es wird durch den Fotoapparat festgehalten und archiviert. Bestimmte Songs hingegen haben wir in unserer Vergangenheit sehr viele Male gehört, immer in ganz verschiedenen Lebenssituationen, vielleicht sogar anderen Gefühlslagen. Ein Song steht damit nicht nur repräsentativ für einen Schnapsschuss-Moment, sondern für einen großen Erfahrungshorizont. Weshalb der Song in unserem Gedächtnis tiefer verankert ist und er, wenn wir ihn nach vielen Jahren wieder hören, bei uns eine größere Resonanz erzeugt. Wobei das nicht nur auf Songs zutrifft, sondern auch auf den Klang, den ein bestimmtes Instrument erzeugt.

### **Zum Beispiel?**

Bei mir ist es bei einem Fender Rhodes Piano der Fall, einem Instrument mit einem beinahe mysteriösen Sound. Ich habe mich erst vor Kurzem mit Charlotte Gainsbourg darüber ausgetauscht, die auf unserem Album als Gaststimme zu hören ist, und sie erzählte mir davon, dass der Klang des Fender Rhodes sie sofort an



ihre Kindheit erinnert, an den Sound ihres Zuhauses, an die Musik ihres Vaters Serge Gainsbourg. Bestimmte Klänge werden somit zum Teil unserer DNA. Haben wir Zeit für eine Geschichte über meine Tochter?

### **Absolut!**

Sie ist jetzt 18. Als sie noch jünger war und mich öfter in New York City begleitete, begegneten wir sehr vielen Straßenmusikern. Ich hatte es mir zur Angewohnheit gemacht, diesen Leuten immer ein wenig Geld zu geben. Bei einer dieser Begegnungen, meine Tochter muss damals drei Jahre alt gewesen sein,



fragte sie: „Daddy, warum gibst du ihnen immer Geld?“ Und ich sagte: „Na, das sind Musiker, das sind Menschen mit Magie! Sie bringen die Zauberei in die Welt.“ Man sagt als Vater allen möglichen Quatsch, aber diese Worte an meine drei Jahre alte Tochter haben einen Sinn erfüllt. Sie ist heute eine echte Musik-Fanatikerin, besitzt ein unglaublich detailreiches Wissen über die aktuelle Pop-Szene. Das ist nicht unbedingt meine Musik, aber ich kann eine Menge von meiner 18-jährigen Tochter lernen, die – und darauf bilde ich mir durchaus etwas ein – wiederum von ihrem Vater gelernt hat, dass Musik magische Kräfte besitzt und als Kunstform wahre Schönheit in die Welt bringt.

**Man hätte von dir als einem der großen Filmmacher der Gegenwart erwartet, dass du vor allem das Kino als magischen Ort beschreibst.**

Versteh mich nicht falsch, ich liebe Filme, und ich liebe es, Filme zu drehen. Natürlich tue ich das! Aber Filme besitzen eine andere einzigartige Eigenschaft. David Lynch hat einmal gesagt, mit Filmen komme man den Träumen von uns Menschen so nahe wie mit keiner anderen Kunstform. Und das stimmt: Filme sind der Weg, um Träume auch im wachen Zustand zu erleben. Filme beinhalten alles: Bilder, Musik, Sprache, Zeit, Stories, Schauspiel, Mode, Requisiten – unfassbar, was alles in einem Film steckt!

**Deshalb ist die Namensliste der Beteiligten im Abspann eines Films deutlich länger als im Booklet eines Musikalbums.**

Das stimmt, und nicht zuletzt deswegen ist die Produktion von Filmen unglaublich teuer und nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Was ich bei vielen meiner Filme gemerkt habe, vor allem bei den größeren Produktionen: Du bist am Ende des Drehs eine ganz andere Person, als du es zu Beginn gewesen bist. Ich erinnere mich an eine Situation, ich weiß gar nicht mehr, um welchen Film es sich handelte, aber es spielt auch keine Rolle. Jedenfalls hatte ich da bereits ein Jahr an dem Projekt gearbeitet und noch mindestens ein weiteres Jahr vor mir. Bei einem Treffen mit Tom Waits setzte er sich ans Piano und meinte: „Jim,



## »DER GESAMTE ROCK'N'ROLL LEBTE VON DER ENERGIE DER TEENAGER.«

hör mal dieses kleine Stück, an dem ich gerade arbeite.“ Er spielte diesen neuen Song, einfach so, und man merkte, wie diese wunderbare Musik entstand und danach wieder verschwand, wie der Song sich in Luft auflöste, dabei aber eine riesige Wirkung erzeugte. Und ich dachte mir nur: „Verdammt, Jim, du wirst noch mindestens ein Jahr hart an diesem Film arbeiten müssen, um Tom zu zeigen, woran du gerade arbeitest – und der Kerl braucht dafür nur ein Klavier!“ Was mir in diesem Moment übrigens ebenfalls auflief: Tom weiß, wie man einen Song schreibt. Ich dagegen habe noch immer nicht genau begriffen, wie man einen Film zu drehen hat. Deswegen ist er ein Magier.

**Und du ein ...?**

Filmarbeiter.

**Noch einmal zurück zum Squirrel-Album: Der Song *The End Of The World* beschreibt den Moment kurz vor dem Weltuntergang – unter anderem aus der Perspektive einer Gruppe von Teenagern. In Deutschland engagiert sich die Gruppe *Letzte Generation* für sofortige weitreichende Maßnahmen zum Klimaschutz, ihr**

**Vorgehen stößt auf Kritik: Es sei radikal, undemokratisch, dekonstruktiv, störend. Was hältst du davon?**

In den USA

gibt es das „Sunrise Movement“ sowie die Gruppierung „Extinction Rebellion“, beide haben meine volle Unterstützung. Diese Teenager sind es, die uns in die Zukunft führen. Das war schon immer so, nimm den französischen Dichter Arthur Rimbaud, der in seinen Teenagerjahren unsterbliche Lyrik verfasst hat, die sich zum Beispiel gegen die geistige Enge in vielen Gegenden Frankreichs richtete. Jeanne d'Arc war Teenagerin, als ihr Leben auf dem Scheiterhaufen endete, Mary Shelly war Teenagerin, als sie mit der Arbeit an *Frankenstein* begann, Mozart war bereits als Teenager genial, der gesamte Rock'n'Roll lebte von der Energie der Teenager. Ohne Frage sind es die Teenager, die neue Denkweisen erzeugen. Die junge Generation, die jetzt mit allen Mitteln dafür kämpft, dass der Kampf gegen den Klimawandel endlich intensiviert wird, besitzt für mich Heldenstatus. Greta Thunberg ist eine moderne Variante von Jeanne d'Arc! Wir müssen auf die Teenager hören, denn was sie uns erzählen, besitzt für die Menschheit einen riesigen Wert.

**Du sprachst eben von deinem Studio in den Wäldern außerhalb von New York. Was gefällt dir dort an der Einsamkeit?**

Die Tiere um mich herum. Ich liebe es, sie zu beobachten. Vor allem Vögel. Es gab da zuletzt ein Problem, denn meine Vorrichtung für Vogelfutter war so attraktiv, dass auch Eichhörnchen und Bären sich daran zu schaffen machten. Ich mag auch diese Tiere, jedoch sollen sie den Vögeln nicht das Futter rauben. Also habe ich einige Wochen damit verbracht, die Vogelfutterstelle vor anderen Tieren zu sichern. Ich habe dafür ein ausgeklügeltes System entwickelt. Mit einem Zugband hole ich die Futterschale zu mir herunter, fülle sie und transportiere sie mit dem Band wieder so weit nach oben, dass kein Bär drankommen kann. Einige weniger komplizierte Wege, die Bären fernzuhalten, hatten nicht funktioniert. Du musst dir einen Bären wie

ein Kind vorstellen, das eine unbändige Lust auf Süßigkeiten hat – und genau das ist Vogelfutter für ihn: eine Süßigkeit. Eine weitere Leidenschaft von mir ist das Erkennen von Pilzkulturen. Ich habe hier bereits einiges an Wissen angesammelt. Im Grunde geht es bei diesen Naturbeobachtungen darum, Details von ungeahnter Schönheit zu entdecken, zum Beispiel im Gesang der Vögel. Was für uns nur nach Gezwitscher klingt, ist in vielen Fällen ein ausgeklügeltes Kommunikationssystem, bestehend aus Hinweisen und Warnungen, Zu- und Rückrufen für die Vogelfamilie. Und: Ich lerne eine Menge von Tieren.

**Was genau?**

Dass sie wiederum viel über mich wissen, über meine Gewohnheiten zum Beispiel. Dass die verschiedenen Tiere auch verschiedene Verhaltensweisen an den Tag legen, ihre Instinkte sind andere, aber auch ihre Überlegungen und Entscheidungen. Wer Tiere beobachtet, entdeckt zudem, dass Tiere bestimmte Stärken und Schwächen haben. Erst neulich habe ich bemerkt, wie eine Bärenmutter ihrem Kind akustische Befehle gegeben hat, die das Junge dann auch ausgeführt hat, um auf einen Baum zu klettern und anschließend wieder herunter. Der Bärenvater wäre zu diesen Kommandos nicht in der Lage, er besitzt andere Interessen. Was ich dabei merke, ist, wie gut es mir tut, den Fokus nicht nur auf Menschen zu richten. Als wenn wir die einzigen Lebewesen wären, die gerne spielen und gute Witze machen! Nein, alle Lebewesen sind gleich wertvoll, auch Insekten, auch sie sind Tiere mit einer großen Neugier. Ich habe ihre Abenteuerlust entdeckt, ob Spinnen oder Motten, sie checken die Dinge aus, stellen Untersuchungen an, fällen Entscheidungen.





**Tekken 8**  
PC, PlayStation 5,  
Xbox Series



## PIXELFUTTER

Keine schlechte Zeit für Gamer, wenn man sich anschaut, was aktuell erscheint. Nach einem grandiosen Veröffentlichungsjahr 2023 bleibt das Niveau hoch.

Das Hochamt für Beat-'em-up-Fans: *Tekken* geht in die achte Verlängerung. Der Story-Modus ist natürlich Humbug – wer sich diese Handlung ausgedacht hat, sollte lieber über ein Sabbatical nachdenken. Der Arcade-Quest-Modus ist derweil für Single-Player ein willkommener Bonus, aber wichtig ist am Ende im Ring – und da sieht *Tekken 8* brillanter als jemals zuvor aus und spielt sich extrem griffig. Und wir geben zu: Selbst der einfachste Schwierigkeitsgrad hat was.

### BANISHERS: GHOST OF NEW EDEN

PlayStation 5, Xbox Series

Mit der spannendsten Frage von *Banishers: Ghost Of New Eden* wird man direkt zu Anfang konfrontiert: Würde man als männlicher Hauptcharakter die Liebe seines Lebens zurückerlangen, egal was es kostet? Diese Story-Prämisse dominiert das Action-Adventure, bei dem man als ungleiche Geisterjäger-Konstellation alles daran setzt, für dieses Beziehungs-Happy-End zu sorgen.





UBISOFT

### PRINCE OF PERSIA: THE LOST CROWN

PlayStation 5, PlayStation 4, Xbox Series, Xbox One, Switch

Ein überraschendes Highlight des noch jungen Gaming-Jahres ist definitiv *Prince Of Persia: The Lost Crown*, ein 2D-Metroidvania, bei dem man in der virtuellen Haut des Schwertkämpfers Sargon eine Verschwörung durch Zeit und Raum verfolgt. Das ist herrlich retro, herausfordernd und fordert einem alle Controller-Skills ab: klare Kaufempfehlung, auch für Fans, die eigentlich in anderen Genres zu Hause sind.

### WWE 2K24

PlayStation 5, PlayStation 4, Xbox Series, Xbox One

Können wir bitte mal eine Verständnisfrage stellen? Warum? Warum schreiben wir das Jahr 2024 und dieses Spiel sieht immer noch so aus, als wollte 1990 die Muskeln spielen lassen? Es gibt Texturen und matschige Fleischflächen. Im Grunde ist es aber auch egal – Wrestling-Fans, die sich dem jährlichen Cash-Grab willenlos hingeben: viel Spaß! Wir holen mal den Gameboy aus dem Keller, *WWF Superstars* hat mehr Bock gemacht.



WARNER BROS. GAMES

### SUICIDE SQUAD: KILL THE JUSTICE LEAGUE

PlayStation 5, Xbox Series

Nein, einfach nur nein. Das kann nicht wahr sein – Entwickler Rocksteady weiß doch eigentlich, wie es geht. Mit den *Batman*-Spielen hat man schließlich Geschichte geschrieben. Und jetzt klatscht man *Suicide Squad* auf den Markt, einen generischen Loot-Shooter, bei dem man schon während des Tutorials das Gamepad aus dem Fenster werfen möchte. Ja, Superhelden-Lizenz; ja, eigentlich eine tolle Idee. Aber nein: sechs, setzen.



MATTHIAS HANGST/BONGARTS/GETTY IMAGES



**Nils Petersen**  
**Bank Geheimnis.**  
**Selbstgespräche**  
**eines Fußballprofis**  
 3 Std. und 52 Min.



## DER SYMPATHIE-RESERVIST

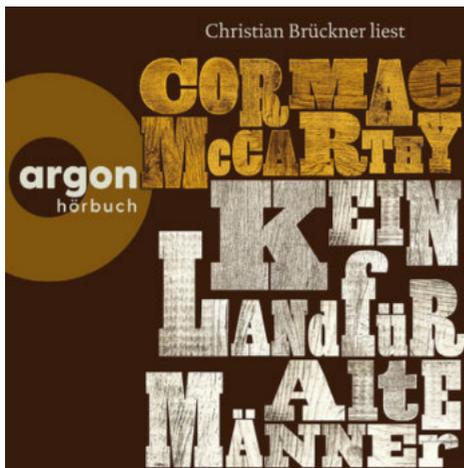
Statt manchen Fußballern zuzuhören, möchte man lieber Kopfballtraining mit Medizinbällen machen. **NILS PETERSEN** hätte man stattdessen gerne noch länger zugehört.

FC Carl Zeiss Jena, FC Energie Cottbus, FC Bayern München, SV Werder Bremen, SC Freiburg. Das sind die Stationen von Nils Petersen, einem der sympathischsten Fußballprofis, der mit Abschluss der Saison 2022/23 seine Karriere beendet hat. Petersen hat sich in deren Verlauf einen besonderen Titel sichern können: Mit 34 Toren nach Einwechslungen ist er der Rekord-Joker der Bundesliga. Petersen gehört zu einer Kategorie von selbstreflektierten, angenehm zurückhaltenden Fußballern, von denen man im Bling-Bling-Alltag der Profikicker nur wenige trifft. Seine von ihm selbst gelesene Biografie ist ein ehrlich-ironischer Blick auf seine aktive Fußballzeit.

**JÖRG HARTMANN**  
**Der Lärm des Lebens**  
 7 Std. und 42 Min.

Der 1969 in Hagen geborene Schauspieler Jörg Hartmann erzählt in *Der Lärm des Lebens* zwei Geschichten: die seiner Eltern und Großeltern in Zeiten des Nationalsozialismus im Ruhrgebiet – und eine Geschichte Deutschlands seit dieser Zeit. Dabei kommen viele skurrile, aber immerzu menschliche Anekdoten an die Oberfläche, die ein roter Faden verbindet – der Kreislauf des Lebens und wie wir als Erwachsene eigentlich immer dort enden, wo wir als Kind angefangen haben. Ein Hörbuch, das nicht sentimental und kitschig daherkommt, sondern von einem immerzu herzlich zugewandten Tonfall getragen wird.





**CORMAC MCCARTHY**  
**Kein Land für alte Männer**  
 8 Std. und 27 Minuten

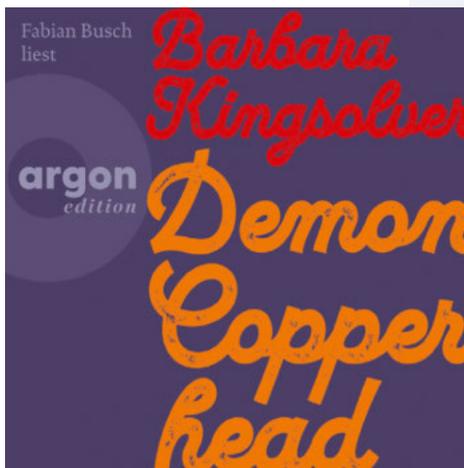
Die meisterhafte Filmadaption von McCarthys Buch durch die Coen-Brüder wurde 2007 von Tommy Lee Jones, Javier Bardem und Josh Brolin dominiert. Die Hörbuchfassung hat genau diese eine Stimme spendiert bekommen, die nicht weniger kauzig wirkt: Christian Brückner liest McCarthys vielleicht besten Roman, und seine Stimme ist das Äquivalent zur Rauheit der texanischen Wüste, in der Hobbyjäger Llewelyn Moss mehrere Leichen, einen Pick-up-Truck voller Heroin und einen Koffer mit 2,4 Millionen Dollar findet. Was dieser Fund auslöst, ist als Hörbuch mindestens so unterhaltsam wie das Meisterwerk der Coens.

**ROCKO SCHAMONI**  
**Pudels Kern**  
 7 Std. und 49 Min.

Mit *Pudels Kern* kommt Schamonis *Große Freiheit*-Trilogie zu ihrem Abschluss. Es ist der Sommer 1986, der Ort – wenig überraschend – Hamburg. Ein junger Mann verliert sich in der Nacht: Sankt Pauli, Künstlerkiez, Musik machen, Die Goldenen Zitronen, Die Ärzte, Die Toten Hosen und Einstürzende Neubauten treffen. Das von Schamoni selbst gelesene Hörbuch ist wie eine Folge von *Durch die Nacht mit...* ihm selbst, man kann fast riechen, wie die Clubs damals rochen, kann fühlen, wie eng es im Tourbus zugging. Was Schamoni heute seinem jüngeren Ich raten würde? „Zieh durch, Junge! Der Mist ist bald vorbei.“



KERSTIN BEHRENDT



**BARBARA KINGSOLVER**  
**Demon Copperhead**  
 20 Std. und 39 Min.

Barbara Kingsolvers Pulitzer Preis gekrönter Roman kann man in eine Linie mit Charles Dickens *David Copperfield* stellen, doch wächst ihr Protagonist – Damon Fields, der wegen seines kupferroten Haares nur Demon Copperhead genannt wird – in der sozialen Armut der USA der 90er auf. Seine Mutter ist drogenabhängig, der Vater tot – willkommen in der Welt des White Trash. Aber Fields lässt sich seinen Glauben an das Leben und all das, was ihm noch Gutes bevorsteht, nicht nehmen. Ein Hörbuch zum Abtauchen in eine große, humanistische Erzählung.

**BILL MURRAY  
DAN AYKROYD  
HAROLD RAMIS  
ERNE HUDSON**

**GHOSTBUSTERS**

JULIUS KLEMM

IVAN REITMANS SCI-FI-KOMÖDIE VON 1984 LEBT VON DER MISCHUNG AUS GELUNGENEN SPEZIALEFFekten UND VIER CHAOTISCHEN HAUPTFIGUREN, DIE EINE GEISTERJÄGER-AGENTUR GRÜNDEN. DIE GHOSTBUSTERS NEHMEN ES DABEI MIT EINEM RIESIGEN MARSHMALLOW-MANN AUF, FÜR DESSEN EXPLOSION JEDE MENGE RASIERSCHAUM DRAUFING.

<b>ABERGLAUBEN</b>	★★★★
<b>MÄUSESPECK-ALLERGIE</b>	★★★★★
<b>PROFESSIONALITÄT</b>	★★
<b>SCHLÜSSELMACHT</b>	★
<b>SPASS BEI DER ARBEIT</b>	★★★★
<b>AUSRÜSTUNG</b>	★★★★★

**buddy**

## IMPRESSUM buddy. Was MANN will

E-Mail: [info@buddymag.de](mailto:info@buddymag.de) ++ Web: [www.buddymag.de](http://www.buddymag.de)

**Verlegerin:** Katja Kohlhammer ++ **Director Publishing:** Hansjörg Wirth ++ **Chefredakteur:** Nils Klein (ViSdP)

**Objektleitung:** Franziska Struck ++ **Redaktion:** Dennis Plauk, Matthias Rinke, Florian Schneider, Ingo Scheel, Jonas Silbermann-Schön ([redaktion@buddymag.de](mailto:redaktion@buddymag.de))

**Autoren der Ausgabe:** André Boße

**Fotoredaktion:** Anna Merten, Lea Franke ++ **Coverfoto:** Dimi Katsavaris

**Marketing:** [sales@buddymag.de](mailto:sales@buddymag.de) ++ **Produktionsleitung:** Juliane Kehr

**Grafik:** Thomas Stumpe (Ltg.), Alexandra Steding, Franziska Struck

**Druck:** Konradin Druck, Leinfelden-Echterdingen

Dialog GmbH, Heiliger Weg 1, 44135 Dortmund ++ Geschäftsführer: Peter Dilger, Veit Johanning  
Telefon: +49 (0) 231-5571310

Die Dialog GmbH ist ein Unternehmen der Konradin Mediengruppe.

Ein Nachdruck der Texte oder Fotos ist - auch in Auszügen - nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

**buddy. No. 13 - die Winter-Edition erscheint am 27.11.2024**

MINT Nr. 66  
Jetzt im Handel



Das Magazin für Vinyl-Kultur richtet sich mit Fachwissen, hintergründigen Reportagen und einer Vielzahl an Plattenkritiken an eine stetig wachsende Gemeinde.

[www.mintmag.de](http://www.mintmag.de)

# MINT

MAGAZIN FÜR VINYL-KULTUR

## DER MINT-NEWSLETTER

Jetzt den neuen MINT-Newsletter abonnieren und über Plattenveröffentlichungen, Konzerttermine und alles aus der Vinyl-Welt informiert sein.

NEU!



Abonnenten profitieren von exklusiven Specials und Rabatt-Aktionen für den MINT-Shop.

SONORO

GERMAN AUDIO DESIGN  
www.sonoro.com



# SOUND. DESIGNED



## MEISTERSTÜCK (Gen.2)

All-In-One-Audiosystem mit detailreichem Stereoklang (2.1), 6 Streaming-Diensten, Apple® AirPlay, Chromecast built-in®, CD, WLAN, Bluetooth® und HDMI.

Weitere Informationen unter [sonoro.com](http://sonoro.com)